Ostoentsche P

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festlagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratid-Beilagen: "Bromberger Berkehrs Zeitung" (4 Seiten stark) "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Jünstriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). Außerdem "Berlosungsliste" (14 tägig).

In Bron.berg fostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm:Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für, 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt.

Für Answärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen und koftet bie Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Die 7-gespaltene Petitzeile ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung sinden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straften-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen geheftet wied. Unverlangt eingesandte Manuffripte werben nur bann gurudgesandt, wenn bas Borto beigefügt war.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 257. Bromberg, Mittwoch, den 1. November. 29. Jahrgang. 1905.

Ein ruffisches Derfassungs : Manifest.

29. Jahrgang.

Unter dem Druck der gewaltigen Gährung, die weiteste Kreise in allen Teilen des russischen Reiches erfaßt hat, hat der Zar ein Manifest erlassen, das eine freiheitlich gestaltete Berfassung gewährleistet, wie sie in den europäischen konstitutionellen Staaten besteht. Es kann wohl als sicher angenommen werden, daß dieser Entschluß des russischen Selbstherrschers unter dem Druck der brandenden Aufruhrbewegung im ganzen Reiche erfolgt ist, vielleicht nach schwerem Ringen der sich gegenseitig befämpfenden Parteien am Zarenhofe und sicherlich unter der geistigen Führung Wittes, dessen staatsmännische Überlegenheit damit einen wohl schwer erkämpften, aber entscheidenden Sieg davongetragen hat.

Db nun mit der angekündigten neuen Verfassung die endgültige und wirksame Beschwörungsformel gegen den Geift umftürzlerischen Aufruhrs gefunden worden ist, muß die Zukunft lehren. Man darf es hoffen und wünschen, aber auch im politischen Leben gilt das Dichterwort: "Was sind Hoffnungen — was sind Entwürfe!" Denn möglich wäre es immerhin, daß nach dieser neuen Konzession des Zarentums die revolutionäre Propaganda erst recht aufbegehrt und ihre Ansprüche weit über den Rahmen des Zugestandenen erhebt.

Wir verzeichnen nunmehr die uns zuge= gangenen Meldungen:

Petersburg, 30. Oktober, 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. (Meldung der Petersburger Telegr.-Agtenur.) Heute abend wird ein kaiserliches Manifest veröffentlicht werden, durch welches Graf Witte zum Ministerpräsidenten ernannt wird mit der Aufgabe, die Regierungs= funktionen zu vereinheitlichen, und durch welches ferner bürgerliche Freiheiten, eine gesetzgebende Duma und die Aus-

Betersburg, 31. Oktober. (Drahtmelbung.) Gegen Mitternacht wurde das angekündigte kaiserliche Manifest veröffentlicht und rief ben beften Gindruck hervor. Es ordnet an:

dehnung des Wahlrechts gewährt werden.

1. Die Unverletlichkeit der Parteien, die Freiheit bes Gewiffens, der Rede, der Verfammlungen, der Bereinigungen;

2. die früher angeordneten Wahlen der Staatsbuma aufzuschieben und gur Teilnahme an den Wahlen die bisher das Wahlrecht entbehrenden Alaffen zu berufen:

3. es soll kein Gesetz in Kraft treten können ohne Genehmigung ber Staatsbuma. Den Erwählten des Volkes soll eine wirksame Teilnahme an der überwachung der Gefetlichkeit der Sandlungen der Behörden gewährt werden. Zum Schluß ruft es alle treuen Ruffen auf, zur Biederherstellung ber Ruhe und Ordnung mitzuwirken.

Die Menge auf dem Newskiprospekt begrußte bas Manifest mit den Rufen: "Es lebe die Freiheit!" und forderte die Patrouillen auf, in die Rafernen zurüdzufehren.

Der Raiser befahl dem Präsidenten des Minifterrats Grafen Witte bor der Sanktionierung des Gesetzentwurfs, betreffend den Ministerrat, die nötigen Magregeln zur Vereinheitlichung der Funktionen der Minister zu treffen.

über den Gindruck des faiferlichen Manifestes in Petersburg und Warichau wird uns drahtlich gemeldet:

Petersburg, 31. Oktober. (Telegramm.) Das kaiserliche Manifest ist um Mitternacht veröffentlicht und auf den Straßen verteilt worden. Es ruft überall den besten Eindruck herbor.

Warschau, 31. Oftober. (Telegramm.) [Betersburger Telegr.-Agtenur.] Die Rachricht von dem Erlaß des kaiserlichen Manifestes hat einen I standes der Bosenschen Aleinstädte eine sehr wichtige

tiefen Eindruck hervorgerufen. Die Militär- Aufgabe ist. In sozialer Sinsicht kann dem Deutschpatrouillen wurden sofort zurückgezogen. Ruffische Offiziere beteiligten fich an dem allgemeinen Jubel.

Politische Tagesschjan.

** Bromberg, 31 Oftober.

Bur Zurückziehung der ostasiatischen Be-fatungs-Brigade. Der Borschlag des Kaisers, die nech in Tschili stehenden Fremdenbesatungen zurischzusiehen, hat bei allen Mächten, wie wir an bestunterrichteter Stelle erfahren, eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Der "Borwärts" scheint diese ihm widerwärtige Resultat geahnt zu haben. dem er benützt die Nachricht, von der Anregung des Kaisers zur Auffrischung einer alten Ber-dächtigung der Chinapolitik des Reiches. In den Svuren des "Genoffen" Wilhelm Liebknecht wandelnd, redet das sozialdemokratische Zentralorgan seinen Lesern bor, daß der englisch-japanische Bertrag allen Absichten auf eine etwaige Aufteilung des chinesischen Kuchens einen dicken Riegel vorschiebe. "Damit fiel also auch," schreibt der "Bor-"jeder Grund fort, in Tschili eine Truppe zu unterhalten, um im geeigneten Augenblick die Hand auf einen chinesischen Gebietsteil zu legen."
Das erste Bündnis zwischen Großbritannien

und Japan wurde am 30. Januar 1902 abgeschlossen. Aber schon am 11. Juli 1900 erklärte der damalige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Grof Billow in dem Kundschreiben, das er über die Ginesische Frage an die Bundesregierungen richtete: "Unser Ziel ist die Wiederherstellung der Sicherheit für Person und Eigentum und für die Tätigkeit der Reichsangehörigen in China, die Kettung der in Peking eingeschlossenen Fremden, die Wiederherstellung und Sicherstellung geregelter Ruftände unter einer geordneten hinesischen Re-gierung und Genugtuung für die verübten Un-taten. Wir wünschen feine Austeilung Chinas, wir erstreben seine Sondervorteile." Der "Borwärts" ist mithin nicht im geringsten dazu berechtigt, der deutschen Chinapolitik Eroberungspläne unterzuschieben und dem englisch-japanischen Bündnis den Berzischt auf solche Pläne zuzuschreiben —, die nie-

mals existiert haben. Kleine Garnisonen in der Ostmark. Bon einer mit den ostmärkischen Berhältnissen wohl bertrauten Seite wird uns geschrieben: Die im Interesse des Deutschtums oft ausgesprochene Forderung, fleinen Städten in der Oftmark, besonders in der Proving Posen, Garnisonen zu geben, scheint jett Volksztg." ist dies natürlich ebensowenig recht, wie jede andere Maßregel zur Förderung des Deutschtums. Sie weift darauf hin, daß früher im Kriegsministerium aus militärischen Gründen keine Stimmung für folde kleinen Garnisonen gewesen ei; jetzt aber scheine das militärische Interesse durch das hakatistische überwogen zu werden. Das Blatt spricht ferner sein Mitleid mit den Offizieren aus, unter denen wohl bei der Aussicht, in eine fleine Garnison an der russischen Grenze zu kommen, Seulen und Zähneklappen herrschen werde. Wenn früher gegen kleine Garnisonen in der Ostmark militärische Bedenken obwalteten, so waren diese wohl vorwiegend mit den schlechten Bahnverbindungen begründet. Im letzten Jahrzehnt ist aber burch den Bau von Kleinbahnen das Bahnnet dichter geworden, sodaß eine Konzentration der Truppen auch von kleinen Garnisonen aus rasch erfolgen kann. Das Mitleid mit den Offizieren ist auch deplaziert. Schreiber dieser Zeilen kennt aus eigener Anschauung eine ganze Anzahl kleiner Städte in der Provinz Posen, die ja gewiß keinen idealen Aufenthalt bieten, die aber keinesfalls schlimmer sind, als die Grenzgarnisonen in Lothringen oder doch schon in Ostpreußen. Die Eründe, mit denen also das rheinische Blatt die Maßregel bekämpft, find hinfällig. Soviel negativen Seite der Sache; nun zur positiven. Garnisonen in kleinen Städten können für das Deutschtum in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht niiglich sein. Der wirtschaftliche Rugen wird freilich nur dann eintreten, wenn die wirtschaftlichen Bedürfnisse soweit wie nur irgend möglich bei den Kaufleuten und Handwerkern der Garnison befriedigt werden. Wenn freilich die unverheirateten Offiziere ihr Geld im Kasino, die Unteroffiziere und Mannschaften in der Kantine ausgeben, wenn alles Handwerksmäßige durch Militärhandwerker besorgt wird und wenn die verheirateten Offiziere die Bedürfnisse für sich und ihre Familien aus dem Offiziersbereine oder von anderen Quellen aus den großen Städten beziehen, dann freilich entfällt der wirtschaftliche Nuken, wo doch gerade die wirtschaftliche Förderung des deutschen Gewerbe-

tume genütt werden, wenn die Offiziere mit dem Bürgertume verkehren. Schließen sie sich hingegen völlig ab oder kommt es gar, was wir auch in der Oftmark erlebt haben, zu Reibungen zwischen jungen tatendurstigen Offizieren und der Zivil-bevölkerung, oder kommen kleinliche Streitigkeiten zwischen den militärischen und den bürgerlichen Spiken vor, beispielsweise über die Frage des Trinkspruchs bei der Kaisergeburtstagsfeier, dann freisich wird in gesellschaftlicher Sinsicht mehr Schaden als Nutzen gestiftet und lediglich dem Volentum Anlaß zur Schadenfreude gegeben. Wir halten also die Mahregel, die kleinen Städte der Brodinz Bosen nach Möglichkeit mit Garnisonen zu bersehen, an sich für gut, aber wie stets, so wird auch hier eine im Prinzip billigenswerte Maßregel wirklich gut erst durch eine vernünftige praftische Durchführung.

Bur Einberufung des Reichstages. Wie wir vor einigen Tagen ausführten, würde alsbald nach Rückfehr des Reichskanzlers das Datum über die Einberufung des Reichstages festgestellt werden. Das ist gestern geschehen. Alle früheren Angaben, welche ein bestimmtes Datum vorans= zusagen wußten, haben mit ihren Prophezeiungen daneben geschossen — — der Einberufungs= termin ist auf den 28. November festgesetzt. Vor-aussichtlich finden die Mitglieder gleich in der ersten Sitzung das Hauptstück der diesjährigen Seffion, den Entwurf zur Reichsfinang-reform vor, und mit ihr möglicherweise auch zugleich den Reichshaushaltsetat. Eine erfreuliche Erscheinung kann letzterer, zumal, wenn es sich bestätigen follte, daß das Ergebnis des laufenden Finanzjahres hinter dem Voranschlag um etwa 50 Millionen zurückgeblieben sei, nicht bieten. — Im Etat werden die Forderungen für die Flotte einen bedeutenden Raum einnehmen. Das für unsere Rolonialpolitit zunächst Dringlichste ist die Einbringung und Erledigung der Rolonial-bahn für Südwestafrifa. Mit der Einbringung dieser Vorlage dürfte die Regierung keinen Tag zaudern; denn jeder berlorene Tag fann neue Berluste an Menschenleben herbei= führen, wie auch jeder versäumte Tag die Kosten der Kriegführung durch teure Transportmittel erhöht. Mit den ersten Lesungen der Reichsfinangreform, vielleicht auch des Etats und der Kolonialborlage, hat der Reichstag bis zu den Weihnachtsferien vollauf zu tun.

Die Diktatur des sozialdemokratischen Parteivorstandes. . . "Die ser Skandal ist der größte Schmutz, mit dem wir uns bisher besudelten", so soll sich über das Borgehen des Parteivorstandes gegen die sechs "Vorwärts"-Redakteure der Expedient des "Vorwärts", Reichstagsabgeordneter Zubeil, in einer sozialdemokratischen Versammlung zu Rixdorf geäußert und hinzugefügt haben: "Nach solchen Vorkommnissen kann man nur noch mit Zittern in gegnerische Versammlungen gehen, da man nicht weiß, was man auf die Anzapfungen der Gegner antworten foll. Und der Reichstagsabgeordnete Genosse Dr. Südetum gebrauchte noch fräftigere Worte. Es läßt sich aus derartigen Kundgebungen, welche zu unterdrücken der Parteivorstand alle Mittel anwendet, einigermaßen entnehmen, daß der "Vorwärts"-Skandal schwerlich auf Berliner sozialdemokratische Areise und bloß auf den Parteivorstand lokalisiert bleibt. Letterer geht, um die sechs Redakteure regelrecht mundtot zu machen, schnell und entschlossen bor: er übersandte den sechs Gundern gegen Bebels Geift und Diktatur eine angenehme Sonntagsüberraschung: sie seien vom Sonntag, den 29. Oktober ab ihres Dienstes im "Vorwärts" quitt und ledig -- - an die Luft gesett! Und am Sonntag erfuhren die getreuen "Vorwärts"-Leser, daß nun die Genossen Davidsohn, W. Diiwell und Weber in der Redaktion des "Vorwärts" am fausenden Webstuhl der Zeit sigen und dem Obergenossen Stadthagen ein erweiterter Wirkungs-freis im "Borwärts" eröffnet wird! Die bom Parteivorstand für die nächsten Tage versprochene Denkschrift über den "Vorwärts"-Skandal wird sicherlich nicht ohne geharnischte Entgegnung der sechs entlassenen Redakteure und ihrer Anhänger

Nach Beendigung der deutsch schwedischen Handelsvertragsverhandlungen steht zu hoffen, daß die Verhandlungen mit Staaten ein lebhafteres und schnelleres Tempo einichlagen und zu einem gedeihlichen Abschluß führen. — Sehr wünschenswert ware es, wenn bei den bevorstehenden Verhandlungen mit Portugal Sachverständige aus Kaufmannskreisen herange= zogen würden. Sache der Handelskammern ist es hier als Bermittler einzugreifen. Mit England scheint aller Voraussicht nach das jetzige, viele

Jahre hindurch geschleppte Provisorium nochmals erneuert werden zu müffen.

Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeifungen an; außerbem Rubolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lakstes & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Bereitelte Attentatspläne gegen Prafident Loubet. Man schreibt uns: Nachträglich wird uns authentisch bekannt, daß in Madrid Anarchisten verhaftet worden sind, die ein Attentat zwar nicht gegen König Alfons, aber gegen Präsident Loubet geplant hatten.

Der Kölnischen Zeitung wird aus Lissabon gemeldet: Der König von Portugal hat die Ginladung des Präsidenten Loubet, Paris zu be-juchen, angenommen und wird sich im Laufe des nächsten Monats in Begleitung des Ministers des Anheren dorthin begeben. Präsident Loubet hat der Königin eine kostbare Sammlung von 120 Fiquren aus Sébres-Porzellan zum Geschenk gemacht und der Stadt Lissabon zur Verteilung an die Armen 10 000 Francs in Gold überwiesen.

Deutschland.

Berlin, 30. Oktober. Der Raiser begab sich heute nachmittag im Antomobil nach Liebenberg Mark zum Besuch beim Fürsten Enlenburg-

Münden, 30. Oktober. (Kammer der Abgeordneten.) In der heutigen Sikung wurde die Beratung über die Berstaat lichung der pfälzischen Bahnen fortgesett. Der Berkehrsminister von Frauendorser führte aus, daß die Regierung immer für die Verstaatlichung und nur im Zweifel über den dafür zu wählenden Zeit-punft gewesen sei. Aus mehreren Gründen schlage die Regierung die übernahme zum 1. Januar 1909 vor. Man werde mit der übernahme der Bahnen zwar kein glänzendes, aber ein annehmbares Geschäft machen. Abgeordneter Memminger (freie Vereinigung) spricht gegen die Vorlage mit der Begründung, daß der Kaufpreis zu hoch sei. Körner (Soz.) beklagt, daß die Besserstellung des Arbeiterpersonals der pfälzischen Bahnen bis zur Berstaatlichung verschoben werde. Andra (liberal) und Gebhart (freie Bgg.) stimmen der Vorlage zu, welche im Interesse der Pfalz freudigst zu begrüßen sei. Siermit wird die Generaldiskussion geschlossen. Die Spezialdiskussion findet Freitag

Greiz, 30. Oktober. Der Vorstand des christ-lichen Arbeitervereins ist in der Lohnbeweg. ung der sächsisch-thüringischen Textilindustrie auf die Seite der Arbeitgeber getreten und fordert in einem an die Textilarbeiter von Greiz und Umgebung gerichteten Aufruf auf, die Arbeit zu den neuen von den Fabrikanten gebotenen Lohnbedingungen aufzunchmen.

Meiningen, 30. Oktober. Der Landtag genehmigte in seiner heutigen Sitzung den Lotte-riebertrag mit Preußen und den anderen Bundesstaaten, sowie den Entwurf zu einem neuen Lotteriegesetz mit allen gegen 7 und genehmigte ferner den Bau der Gisenbahn Eichicht=Lobenstein.

Ausland.

Diterreich.

Budapest, 30. Oktober. Die liberale Partei nahm in einer heute abgehaltenen Konferenz auf Antrag des Grafen Tisza eine Refolution an, in der sie ausspricht, daß das Programm der Regierung nicht geeignet sei, eine Lösung der Krise herbeizuführen. Was die Einführung des allgemeinen Stimmrechts anbetrifft, so halte sie dieses für gefährlich, da in diesem Falle die nationale Politik auf Grund des Ausgleichs vom Jahre 1867 unmöglich sei, hingegen fordert die Partei die stufenweise Erweiterung des Wahlrechts.

Frankreich.

Paris, 30. Oktober. Im heutigen Ministerrat erstattete Ministerpräsident Rouvier Bericht über die Reise des Präsidenten Loubet nach Spanien und Portugal, sowie über die freundliche Aufnahme, die dem Präsidenten der Republik in beiden Ländern zuteil geworden ist. Der Ministerrat beschäftigte sich hierauf mit der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten. Rouvier wird die Kammer ersuchen, die Beratungen über die Amnestievorlage, sowie über das Budget der Altersversicherungskaffe für Arbeiter an die Spite der Tagesordnung zu seizen. Endlich wird Rouvier an den Senat das Ersuchen richten, sofort in die Erörterung des Gesethes betreffend die Trennung der Kirche bom Staat einzutreten.

Baris, 30. Oftober. Die Deputierten. fammer nahm den Gesetzentwurf, der den durch den Staatsgerichtshof und den in der Denunziationsangelegenheit Verurteilten Amnestie gewährt, im ganzen mit 541 gegen 5 Stimmen an. Bei der Beratung der Amnestieborlage
beantragte Sembat, die Amnestie auch auf Malato,
der wegen des Bombenanschlags auf den König
bon Spanien und den Präsidenten Loubet angeklagt ist, und auf seine Mitangeklagten auszudehnen. Der Justizminister befämpste den Antrag, der mit 286 gegen 46 Stimmen abgelehnt
wurde. Ein anderer Antrag, die Amnestie auf die
wegen anarchistischer und militärseindlicher Umtriebe Angeklagten auszudehnen, wurde mit 491
gegen 70 Stimmen abgelehnt. Die Deputiertenfammer beschloß, alle die auswärtige Angelegen heiten betreffenden Interpellationen
bis zur Beratung des Budgets des Äußern zu vertagen.

Theims, 30. Oftober. Bei einer gestern stattgehabten patriotischen Kundgebung alter Krieger von 1870 hielt der Vorsitzende, der Deputierte Lannes de Montebello, eine Ansprache, in welcher er aussührte, man müsse die jüngeren Generationen vor phantastischen Sirngespinsten und umstürzlerischen Lehren warnen und sich zu diesem Zweck von den jüngsten Ereignissen belehren lassen. Montebello kam dann auf die Dresdener Keden zu sprechen und sagte, man müsse die Lage in Kuhe betrachten, zugleich aber alles dafür ausbieten, daß die friedliche Verteidigung sich auf die bewassene Macht stützen könne.

Asien.

Shanghai, 30. Oftober. Dem "Evening Standard" wird von hier gemeldet: Admiral Train, der sich mit seinem Sohne, Kapitän Train, vom amerikanischen Kanonenboot "Duiros" bei Nangking auf der Jagd befand, schoß aus Verssehen eine Chinesin an. Die Dörster umringten underzüglich die Offiziere, nahmen ihnen ihre Klinten weg, schlugen den Admiral nieder und nahmen den Kapitän als Geiselgefangen. Der amerikanische Arzt erklärte die Verlexungen des Weibes für äußerst geringsügg, doch die Chinesen weigerten sich, den Kapitän freizulassen und griffen die ktarke, zur Wesreiung gesandte amerikanische Eskorte an. Eine hierauf gesandte amerikanische Eskorte an. Eine hierauf gesand det e Ubteilsnaß an gegriffen und gezwungen, zweimal in die Menge zu feuern.

Die Krifis in Rufiland.

Das heute vorliegende Nachrichtenmaterial läßt die Lage der Dinge in demselben Licht erscheinen, wie während der letzten Tage. Immerhin sind die Anfänge eines Umschwunges zum Bessen erkenntlich, vor allem darin, daß der Bahnverkehr auf mehreren Linien wieder aufgenommen worden ist. Inwieweit darin die Wirkung des neuen kaiserlichen Versassungsmanisestes zu sehen ist, entzieht sich noch der Beurteilung. (Siehe Leitartikel.)

Wir verzeichnen nachstehend die vorliegenden

Aus Petersburg.

Petersburg, 30. Oftober. Für die Zeit der Berkehrsstörungen ist vom Finanzminister der Zoll auf Fleisch, das auf dem Weewege aus dem Auslande eingeführt werden soll, auf gehoben. Es ist jedoch für jeden einzelnen Fall die Erteilung einer besonderen Erlaubnis vorbehalten.

Petersburg, 31. Oktober. (Tel.) [Petersburger Telegraphenagentur.) Auf den Bahnlinien Moskau-Petersburg, Moskau-Rasan und Moskau-Archangelsk ist der Ausstand beendet. Die Moskauer Eisenbahner baten kniefällig, die Arbeit wieder aufnehmen zu dürfen. Aus Petersburg ist gestern nachmittag der erste Passa gierzug nach Moskau abgegangen, und in der Racht um 2 Uhr ging der zweite Zug ab.

Aus Obessa.

Obeffa, 30. Oktober. Es ist unmöglich, die Zahl der Opfer bei den gestrigen Unruhen auch nur annähernd festzustellen, da es den Friedhofsund Krankenhausverwaltungen streng untersagt ist, eine Auskunft zu erteilen. Die Polizei schafft selbst überall die Leichen und die Berwundeten fort, deren Zahl sehr bedeutend sein muß. Die Behörden hegen zur Infanterie kein Vertrauen und behalten sie in den Kasernen; sie verwenden nur Kosaken und Gendarmerie. Von einer Barrikade herab rief ein Student herbeieilenden Kosaken zu, sie follten, anstatt auf ihre um die Freiheit des ge-meinsamen Baterlandes kämpfenden Brüder zu ichießen, sich lieber den Kämpfern anschließen. Die Rosaken antworteten darauf mit vier Salven, wodurch 9 Personen getötet und ungefähr 40 verwundet wurden. Die nach Hunderten zählenden unberlett gebliebenen übrigen Personen stürzten darauf, bon den Kosaken verfolgt, in die nächsten Häuser, drangen in die fremden Wohnungen ein oder versteckten sich auf den Böden und Dächern. Viele' Privatwohnungen sind auf diese Weise in Ambulanzen verwandelt. Die Arbeitermasse slutete durch die Straßen, schloß die Läden, Casés und Restaurants und stürzte Straßenbahnwagen um. Die Polizei hob die Sanitätsverbandsstellen auf. Auf der Richelieustraße kam es zu einem bedeutenden Bufammenftoß zwischen Rosaken und Aufständischen, die Barrikaden errichtet hatten. Mehrere Personen wurden verwundet. Auch an anderen Punkten wurden Barrikaden errichtet, annähernd 20 Personen getötet, gegen 200 verwundet. Gegen abend trugen Rosaken die Barrikaden ab; ber Zugang jum Safen ift militärisch gesperrt. Unter anderen unkontrollierbaren Gerüchten tritt zest wieder die Behauptung auf, die unter Befehl der Admirale Birilew und Schuklinin nach Klein= ofien gesegelte Bemannung der Schwarzen Meer-Flotte habe sich empört und ihre Führer getötet; sie sei nach Sebastopol zurückgekehrt und habe dort die revolutionäre Flagge gehißt. Aus Sebastopol liegt jedoch keiner= lei Meldung vor, so daß diese Gerüchte keinen **Clauben** verdienen. Sämtliche politischen De= peschen werden übrigens von den Behörden streng zensiert. Der Gouberneur erließ eine Proklamation, in welcher die Anwendung strengerer Unter-

briidungsmaßregeln gegen die ausständigen Arbeiter und ausständigen Anstalten, insbesondere auch gegen die Apotheken, die in Verbandspläße für Verwundete verwandelt wurden, angekündigt werden. Der Eisenbahnverkehr ist teilweise wieder hergestellt. Heute sind zwei Züge unter militärischer Bedeckung von hier abgegangen. Der telegraphische Verkehr mit Petersburg ist noch unterbrochen.

Aus Moskan, Warschan und Lobz.

Mosfau, 31. Oftober. (Telegramm.) Wegen Auswanderung der reicheren Bewohner beherrscht der Wob die Stadt. Die Garnison räumt die Kasernen und bezieht den Kreml.

Barschau, 30. Oktober. Heute sind die Fashriken, Banken und andere Institute geschlossen. Die Straßenbahnwagen werden hier und da umgeworsen oder angezündet. In den Prodinzstädten beginnen ebenfalls Ausstände. Besonders kritisch ist die Lage in Lodz und in dem Lodzer Bezirk. Dort seiern mehr als 100 000 Arbeiter. Wonden Suwalki zerstörten bewaffnete

Banden 11 Monopolbranntweinläden.

Barschau, 31. Oftober. (Telegramm.) Sine bewaffnete Volksmenge dem olierte gestern nachmittag die Redaktion einer Zeitung, welche erscheinen sollte. Die Banken sollen heute vormittag für einige Stunden geöffnet werden. In Zgierz weigerten sich die Soldaten zu schießen, als Hochschiller einen Umzug veranstalteten. Die Teilenehmer an dem Umzug zerstreuten sich unter Hochrusen auf die Soldaten. Gestern abend 11 Uhr wurde das Militär aus den Straßen zurückgezogen.

Lodz, 30. Oktober. Die Geschäfte sind hier alle geschlossen. Einige Geschäfte, die geöffnet hatten, wurden zerstört. Wehrere tausend Arbeiter durchzogen die Straßen und zerrissen die Flaggen, die heute aus Anlah des Hosseitertages gehikt worden sind. Wilitärpatrouillen gaben blinde Schisse ab. Ein blutiger Zusammenstoh wird erwortet

Mus bem Reiche.

Petersburg, 30. Oktober. Fortgesetzt laufen aus der Provinz Weldungen über die Ausbreitung des Ausstandes und der Gährung ein, die in einigen Orten zu blutigen Jusammenstößen geführt hat. In den Oftseeprovinzen sind Riga und Reval Schauplatz blutiger Szenen. In Riga fanden im Laufe des gestrigen Tages mehrere Zusammenstöße mit Truppen statt, wobei viele durch Schüsse und durch blanke Waffen verwundet wurden. In Reval beschlossen die Ausständigen, ihren politischen Forderungen auf jeden Fall Gestung zu verschaffen. Beim Zusammenstoß gaben die Truppen zwei Salven ab, wodurch 45 Personen getötet und etwa nich einmal soviel verwundet wurden.

Helfingfors, 31. Oftober. (Telegramm.) Die Arbeiter von Helfingfors und Libau beschlossen gistern, den Generalausstand zu erklären. Die Schüler des Bolhtechnikums werden dem Anterricht, die Studenten den Vorlesungen sernbleiben. Alle Lehranstalten sind geschlossen. Ein Arbeiterhause brachte aus Wiborg 3 Züge zum Stehen und ließ diese erst nach mehreren Stunden

Sosnowice, 31. Oftober. (Telegramm.) Hier und in Dombrowo ist der Generalstreif ausgebrochen.

Hymphonie = Konzert.

Wie in den beiden letten Jahren, fo stehen auch diesmal im Binterprogramme der Deutschen Gefellichaft für Runft und Biffen= schaft drei Symphoniekonzerte, deren erstes gestern in dem vollzählig besetzten Königs= saale des Schützenhauses unter Leitung des Kapell= meisters Bil's stattsand. Nach zwei Richtungen hin ist eine Erweiterung und Vertiefung gegen früher zu verzeichnen. Einmal ist der Orchesterförber wesentlich verstärkt worden: er besteht fortan aus der "Bromberger Orchesterbereinigung", also den fombinierten Rapellen der 14 er und 34 er in Gesamtstärke von 70 Muüfern. Diese Verstärkung kommt in der Hauptsache ireft dem Streichtorver zustatten lich dem Ganzen, da hiermit eine Veredelung und Abfürzung des Gesamtklangbildes erzielt wird, wie sie in solcher harmonischen Abrundung bei der sonst ül-lichen Stärke des Orchesters nur schwer erreicht

Von einer Vertiefung des Winterprogramms darf andererseits gesprochen werden im Hinblick darauf, daß uns in den drei Konzerten die ersten se ch S Symphonien. Damit ist der Vesichtspunft historischer und künstlerischer Einheit in höherem Sinne als maßgebend festgestellt worden, und wenn sich auch nicht verkennen läßt, daß in diesem Grundsauch etwas von Einseitigkeit liegt, so werden ja hoffentlich die Konzerte der Orchestervereinigung einen "Regulator" dazu geben. Im übrigen würden wir schon jest zur Erwägung stellen, noch ein viertes Symphoniesonzert anzugliedern mit dem Programm der 7. und 8. Symphonie. Oder sollen wir lieber daran erinnern, daß im Januar nächsten Jahres die musikalische Welt Mozarts 150jährigen Geburtstag seislich zu begehen sich risste? Erstreift sei jedenfalls auch dies Moment.

Eröffnet wurde der gestrige Abend mit der Le on oren - Duvertüre Nr. 3, über die wohl nichts gesagt werden braucht, und die jedenfalls als Einleitung zu den Beethovenabenden sich wie ein machtvolles Portal ausnahm. Es solgten dann, durch eine Bause unterbrochen, die beiden ersten Symphonien. Sie sind wohl in den letzten Jahren hier auch gegeben worden, aber nicht an einem Abende, und so bot das gestrige Konzert willstommenen Anlaß, nicht nur die beiden Werke einzeln kinstlerisch zu genießen, sondern insbesondere auch durch interessante Vergleiche zwischen beiden das staumenswert schnelle Anwachsen der sogenanzten "persönlichen Kote" im Genius Beethovens zu verfolgen, und jene zarten und doch festen Fäden aufzusperen, die ihn mit der Vergangenheit verstnüpfen und auf die grandiose Entwickelung seiner Zukunft schon deutlich hinweisen. In dieser Richtung lag vielleicht das Keizvollste des Abends, jedenfalls für den kundigen Horer — und wer kennt nicht die Symphonien des Meisters — der

intimste und die Phantasie anregendste Keiz. Welcher Unterschied z. B. zwischen dem pastoral gestärbten, einsach herzlichen Andante der ersten und dem im Gefühlsausdruck so vertieften und in Wohlsaut schwelgenden Larghetto der zweiten; zwischen den harmlos-flotten gemütlichen Ecstägen der ersten und den schwungbollen und feurig dahinstürmenden der zweiten und endlich dem hübsichen aber nicht gerade bemerkenswerten Menuettsat der ersten und dem prickelnden, wizigen Scherzo der zweiten Symphonie. Genug, da gab es viele interessante Vergleiche auf den Pfaden des aussteigenden Genius.

über die Ausführung im ganzen und einzelnen können wir uns kurz fassen, zumal die Leistungen auch des gestrigen größeren Orchesters schon gewürdigt worden sind. Herr Bils meisterte den großen Klangkörper mit sicherer Sand und wurde den sortreißenden Momenten der Oubertüre und der Allegrosäte nicht minder gerecht, wie der Gesühlslyrik der langsamen Säte. Kein klanglich kam das schöne und "friedliche" Berhältnis der einzelnen Gruppen ausgezeichnet zu Gehör, insbesondere erzellierten die Streicher durch Größe, Wohlklang und Wärme des Tons und die Bläter durch diskrete Behandlung ihrer Partien, die sich schwe in das harmonische Bild einfügten. Auch eine vorsichtige Anwendung freieren Tempos war bei sonst straffer Rhythmisierung lobend anzuerkennen.

Das Publikum spendete lebhaften Beifall, und anerkannt sei auch das Arrangement, daß man bom Aufstellen von Tischen Abstand genommen hatte. R. B.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. Oftober.

* Die Liebertafel feiert am nächsten Sonnabend, 4. Nobember bei Pater ihr dießjähriges Herbstergnügen, bestehend in Konzert, Chors und Solevorträgen, sowie Tanz.

§ Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am

§ Das Fest ber goldenen Hochzeit seiert am morgigen Wittwoch der Königl. Eisenbahnstationsvorsteher a. D. Karl Schneider von hier mit seiner Gemahlin. Das Jubelpaar erfreut sich einer sel-

tenen Müstigkeit.

* Das Kaisermanöver im nächsten Jahre soll.
dem "P. Lagebl." zufolge, das 6. schlesische Korps
abhalten. Es wird zu diesem Zweite auf die
Stärke von drei Infanteriedivisionen und einer
Kavalleriedivision, namentlich durch Truppen des

Stärke von drei Infanteriedivisionen und einer Kavalleriedivision, namentlich durch Truppen des Königlich sächsischen Kontingents, gebracht werden. Die Gegenpartei stellt das 3. und 5. Armeekorps. Als Schauplat des Kaisermanövers dürfte wahrsicheinlich der Regierungsbezirk Liegnit gewählt werden. Zu bemerken ist, daß die endgültige Entsscheidung erst im Monat Februar getroffen wird.

§ Nafel, 30. Oftober. (Flottenberein. Berein. Bereinsgruppe des Flottenbereins hat durch die gestrige Beranstaltung — es wurden in allen Leilen des Programms gute Bilder geliefert — wiederum 30 Mitglieder erworden. Bei der heute nachmittagstattgehabten Beranstaltung war der Saal wiederum vollständig ausberkauft. — Gestern abend wurde im Saale des Kaufmanns Heller hier ein Künglingsverein gegründet, zu dessen Borstzenden Pastor Kenz gewählt wurde. 28 junge Leute traten dem Berein sosort bei. In Aussicht genommen sind biblische und literarische Lektüre, Besprechung wichtiger Probleme des sittlichen und religiösen Ledens, Unterhaltungsspiele, gemeinschaftliche Spaziergänge, Festspiele im Freien und Gründung eines eigenen Bereinschores.

Hohmista, 30. Oktober. (Eine Schläsgerei) fand gestern abend, dem "Kuj. B." zussolge, zwischen hiesigen und Enesener Bahnangesstellten statt. Nachdem beide Parteien in einem Rokal in der Bahnhofskraße gezecht hatten und hierschon Streit außgebrochen war, verließen zuerst die hiesigen und später die Enesener Angestellten das Lokal. Als letztere nach dem übernachtungslokal gehen wollten, wurde den Schaffnern Grunow und Kraft an der Güterbodenstraße aufgelauert und der hier tätige Mrozinski versetze E. vier Messerstiche in den Kücken und K. einen solchen in den Arm. Während K. nach Anlegung eines Berbandes nach Enesen sahren konnte, mußte E. im hiesigen Kreiskrankenhause untergebracht werden. Zwei Arzte verbanden die Verwundeten.

Pleschen, 30. Oktober. (Mord.) Der Arsbeiter Sadlowski aus Pleschen wurde auf dem Wege von Kajew nach Pleschen ermordet aufgestunden. Die Täter sind wahrscheinlich Arbeitskollegen. (Pos. Tgbl.)

** Filehne, 30. Oftober. (Gaufängers berband. Stadtberordneten wahlen.)

Gestern trat hier die Delegiertenversammlung des Gausängerverbandes der Kreise Czarnikau-Filehne zusammen. Es wurde zum Gaudirigenten Lehrer Sachon zu Schönlanke gewählt und ferner beschlossen, daß das Gausängersest im Jahr 1906 zugleich mit der 50jährigen Jubelseier des hiesigen Wännergesangvereins stattsinden soll. — Am 16. Roveniber sindet die Neuwahl von 6 Stadtverordneten statt und zwar wählt die erste Abteilung 3, die 2. Abteilung 2 und die 3. Abteilung einen Stadtverordneten.

einen Stadtverordneten. W Kolmar i. P., 30. Oftober. (Feuer. Mutmaglicher Unglücksfall.) Geftern nachmittag wurde das im Fortbildungsschulgebäude eingerichtete Lehrlingsheim mit einer Feier eröffnet. Anwesend waren Landrat Frhr. v. Plettenberg, Regierungs= und Schulrat Späkler, der Leiter der Fortbildungsschule Rektor Frakke, zahlreiche Gewerbetreibende und eine große Anzahl von Lehrlingen. Die Feier wurde durch ein gemeinsames Lied eingeleitet, worauf der Landrat v. Vlettenberg eine Rede hielt, die mit dem Kaiserhoch schloß. Nach gemeinschaftlicher Absingung der Nationalhymne trug der Männergesangverein "Concordia" ein Lied vor, dem eine Rede des Herrn Rektor Fratke folgte. Am Schlusse wurden die anwesenden Gäfte und 80 Lehrlinge mit Kaffee und Ruchen bewirtet, welchen die Gewerbliche Haußhaltungsschule geliefert hatte. — Verschwunden ist in Samotschin seit Montag die Arbeiterfrau Luckjahn. Sie ist voraussichtlich ins Wasser gefallen und ertrunken.

Breschen, 29. Oktober. (Brand des gräflichen Schlosses.) Um 12 Uhr 30 Min. erkönte Feuerlärm. Der rechte Hinterflügel des Schlosses Opieszyn steht in Flammen, und es ist noch nicht zu übersehen, ob das Sauptgebäude wird geschützt werden können. Es liegt jedenfalls Brandstiftung vor. (Bos. Lagebl.)

Brand stiftung vor. (Kos. Tagebl.)
Marienburg, 29. Oktober. (Ein Luxuszug ohne Keisende) dürste auf einer verkehrsreichen Eisendahnstrecke eine Seltenheit sein.
Am Donnerstag nachmittag traf, wie die "Mar.
Zig." berichtet, der Norderpreßzug WirdallenBerlin-Ostende ohne Fahrgast in Marienburg ein
und suhr auch leer weiter. Aus Anlaß des Eisenbahnerstreiks in Rußland war der russische Anschlußzug Vetersburg-Wirdallen ausgeblieben, und
so mußte der Norderpreßzug, der vorwiegend von
russischen und anderen ausländischen Keisenden
benutt wird, leer absahren. Der Norderpreßzug
nach Kußland, der am Donnerstag hier eintraf,
hatte eine Besehung von über 30 Personen, sast
ausschließlich Kussen, die von Wirballen nach dem
Innerrußland weiterreisen oder doch einen bezüglichen Versuch machen wollen, was unter den gegenwärtigen Umständen nicht ganz leicht ist.
Danzig, 30. Oktober. (Mord.) Der Kenten-

Danzig, 30. Oftober. (Mord.) Der Kentengutsbesitzer Richert aus Er. Saalau wurde am gestrigen Sonntag friih auf dem Jetauer Felde ermordet vorgesunden. Es liegt Kaubinord vor.

mordet vorgefunden. Es liegt Kaubinord vor. **Cadinen**, 30. Oktober. (Kaiserliches Geschenk.) Die Pomehrendorfer, die sich in ihrer alten Tracht am 28. Juli d. I. dem Kaiserpaar in Cadinen vorstellen und mehrere Tänze aufführen durften, sind jett vom Kaiser ausgezeichnet worden. Jedem der zehn Paare hat der Kaiser sein Vild mit eigenhändiger Unterschrift zum Geschenk gemacht.

Königsberg, 30. Oktober. (It der ein mutmaßliches Berbrechen) berichten die "Oftd.
Grenzd.": Als Sonnabend früh der Versonenzug von Stallupönen nach Villfallen fuhr, sah der Lokomotibführer beim Bahnübergang in Lawischkehmen—Gundinnen, auf dem Bahndamm einen Gegenstand liegen, den er aber nicht mehr zu erkennen vermochte. Auf der gegen 9 Uhr erfolgenden Rückfahrt sah er dicht am Gleise auf dem Kicken mit dem Kopfe nach der Böschung zu einen koten Mann liegen. Er hielt den Zug an und sand, daß der Lote, ein Mann mit dunklem Bollbart, im Alter zwischen 40—50 Jahren, in die rechte Halsseite einen tiesen Wesserhich erhalten hotte. Die ganzen Begleitunstände lassen darans schließen, daß ein Berbrechen vorliegt. Die Gendarmerie hat, unterstützt von der städtischen Bolizei, sosort die nötigen Recherchen begonnen. Bis jetzt liegt noch ein dunkler Schleier über der ganzen Uffäre. Sonnabend nachmittag hat sich eine Gerichtskommission an Ort und Stelle begeben.

richtskommission an Ort und Stelle begeben. Ans Oberschlessen, 28. Oktober. (über eine heitere Grenzepisode) wird dem "Niederschl. Anz." aus Myslowis berichtet: Um sich bei dem preußsischen Grenzollbeamten in ein gutes Licht zu setzen, denunzierte dieser Tage eine Frau eine andere, welche etwa 20 Meter hinter hr nachkam, als Schwärzerin, die ½ Pfund Wurst iber das crlaubte Gewicht über die Grenze schmuggeln wolle. Daraushin hieß der Grenzbeamte die Angeberin einen Augenblick warten, und als die zweite Frau herangekommen war, schickte er beide Frauen zwecks Leibesvisitation in das dazu eingerichtete Zimmer. Hierbei ergab es sich, daß jene angeschuldigte Frau nur noch ein kleines Stücken Wurst, welches sie unterwegs zu verzehren bereits angefangen hatte, übrig hatte. Dagegen fiel die genauere Visitation der Angeberin für diese nicht sehr günstig aus. In ihren Beinkleibern, welche eigens zum Paschen eingerichtet waren, murden große Mengen von Rindfleisch gefunden. Der Angeberin wird ihre hinterlistige Handlungs. weise teuer zu stehen kommen.

Kattowit, 28. Oftober. (Zurrufsichen Grenzberletzung.) In Angelegenheit der fürzlich bei Schoppinitz-Schabelnia durch einen russischen Grenzberletzung schweben gegenwärtig bei dem Königlichen Landratsamte in Kattowitz Gremittelungen. Freitag vormittag besichtigte der Landrat Gerlach in Begleitung eines Bureaubezamten und eines Kriminalbeamten und unter Zuziehung der damals durch den russischen Grenzfoldaten festgenommenen beiden Bergpraktikanten den Tatort. Wie verlautet, wurde unzweifelhaft sestgestellt, das die beiden jungen Leute, als sie von dem russischen den verde, gezwungen wurden, an ihn heranzugehen, auf preußischem Gebiet gestanden haben und daß der Soldat darüber gar nicht im Zweifel gewesen sein könne, da die Grenzzeichen an jener Stelle in Ordnung und sichtbar sind.

Alls Beikoft zur Krankennahrung sind die mosbernen Kräftigungsmittel kaum mehr zu entbebren; sie sind sür die leidende Menschheir geradezu Bedürfnis geworden. Das beliedteste davon, die "Somatose", besteht auß Fleischeiweiß, das in eine Form übergeführt ist, in der es direkt von den Körpersäften ohne Belästigung des Magens oder Darmes ausgenommen wird. Die Somatose wird als Kraftquelle von Rekonvaleszenten, schwächlichen Kindern, Bleichsüchsigen, Blutarmen und Nervenschwachen insofern devorzugt, als sie insolge ihrer leichten vöslichkeit und Geschmacklosigkeit allen Speisen zugeseht werden kann, schwin steinen Dosen den Appetit energisch auregt und Zumeist bebeutende Gewichtszunahme zur Folge hat.

Die in neuerer Zeit durch die Firma Finster & Meisner in München in den Handel gebrachte naß wischdre Bodenwichse "Parket-Rose" wurde auf der Fachausstellung des Berbandes der Parkett-Reinigungs-Intituts-Unternehmer Deutschlands zu Köln a. Rh. mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Es kann dies sicher als ein Urteil von maßgedendster Seite über die hohen bygienischen und wirtschaftlichen Borteile der Parket-Rose gelten und sollte diesem fachmännischen Urteil entsprechend jede Hansenungen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. Oftober.

* Bum Gifenbahnbertehr mit Ruftland wird uns eisenbahnamtlich mitgeteilt: Sämtliche übergänge nach Aufland für Personen- und Gütervertehr sind gesperrt. Die Annahme von Gütern und die Beförderung von Personen und Reisegepäck nach Rugland findet bis auf weiteres nicht mehr

O. N. Die Posener Provinzialsnode, die bekanntlich am 11. November ihren Anfang nimmt, und deren Berhandlungen voraussichtlich mindestens eine Woche in Anspruch nehmen dürften, wird durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Superintendenten Saran-Bromberg, eröffnet werden, worauf dann zunächst die Wahl des neuen Vorsitzenden anstelle des verstorbenen Geheimen Regierungsrats Zolte stattfinden wird.

§ Die technische Abteilung der Deutschen Ga sellschaft für Kunst und Wissenschaft hielt gestern abend im großen Saale des "Adler" ihren ersten Winterabend ab, der gut besucht war. Der Bor-fibende, Geh. Baurat Demnit, begrüßte die Erschienenen, unter denen sich auch mehrere Mitglieber der städtischen Körperschaften befanden, und erteilte alsdann dem Nedner des Abends, Ingenieur Dietrich, Abteilungschef der Firma Bleichert u. Co.-Leipzig das Wort zu seinem Bortrage über "Woderne Wassentransporte insbesondere Elektrohängebahnen". Wegen Kaumt inangels kommen wir erst morgen auf den interessanten Vortrag näher zurück.

Bum Neuban ber Landwirtschaftlichen Berfuchsanstalt. In Ergänzung unseres fürzlich ge-brachten ausführlichen Berichts tragen wir noch nach, daß zu den am Bau beteiligten Firmen auch das Bedachungsgeschäft von Reinhard Werner u. Co., Bahnhofftraße 14 hierselbst, gehört. Genannte Firma hat das Chemische Institut, das Tierhygienische Institut, Beamtenwohnhaus 2, Rendantenwohnhaus, den Groß-, sowie den Aleinviehstall mit kombinierten Mönch- und Nonnensteinen eingedeckt. Erwähnenswert ist die sachgemäße Eindeckung der Kehlen, serner die der drei Türmchen auf den Viehställen, die mit naturroten schlesischen Turmdachsteinen ausgeführt wor= den ist. Dasselbe Material im Normalformat ist auch zur Abdeckung der Pfeiler des Umfassungszaunes verwendet worden.

f. Bedauerlicher Unglücksfall. Geftern nachmittag verunglückte in der früher Schrammschen, jett David Franke Söhne gehörigen Fabrik in der Thornerstraße der Arbeiter Wilhelm Aroll von hier. Er war mit dem Ölen der Transmifsionen beschäftigt, geriet hierbei mit dem Kopf in das Getriebe und wurde sofort getötet. Den Berungliidten trifft allein die Schuld, da er der Bor-schrift, das Olen nur bei stillstehendem Getriebe vorzunehmen, zuwidergehandelt hat.

ON Posen, 30. Oftober. (Amilecki-Prozeß.) In der viel besprochenen Affäre der Bahnwärterfrau Meher gegen die Gräfin Kwilecka wegen Herausgabe des angeblich der Meper gc= hörigen Knaben steht neuer Verhandlungstermin vor der 4. Zivilkammer des hiesigen Landgerichts am 17. November an. Es handelt sich zunächst um die Frage, ob der p. Meyer, welche im Armenrecht klagt, dieses Armenrecht belassen werden soll; die Kammer wird sich daher zunächst hierüber schlüssig zu machen haben.

Mur.-Goslin, 28. Oftober. (Erfroren.) Gestern ging der geistesschwache Einwohner Federowicz von hier nach Bodossewo. Unterwegs entkleidete er sich vollständig und legte sich in ein Gebüsch schlafen. Seute früh fanden ihn Leute, die des Weges kamen, erfroren vor.

Kosten, 31. Oktober. [Telegramm.] (Tot=schlag.) Als ein 14jähriger Junge gemeinsam mit zwei halbwüchsigen Burschen aus der Kirche kam, geriet er mit diesen in Streit und wurde von (Berl. Tgbl.) ihnen erstochen.

Flatow, 29. Oktober. (Hohes Alter.) Gestern wurde unter sehr großer Beteiligung das cifrigste Mitglied unseres Kriegervereins, Revierförster a. D. Hoff, zur letzten Ruhestätte gebracht. Er erreichte das hohe Alter von 90 Jahren und gehörte bis zu seinem Lebensende dem Vorstande des Kriegervereins als Schriftführer an.

Marggrabowa, 28. Oktober. (Ein mäch = tiger Seeadler,) dessen Flügelspannung 2,30 Meter beträgt, wurde von einem Arbeiter, welcher auf der Szeczinker Feldmark pflügte, lebend gefangen. Der Seeadler, von vielen Krähen unter lautem Geschrei verfolgt, ließ sich auf einer nahen Wiese nieder. Der Arbeiter ging auf ihn zu, um ihn aufzuschenden, doch setzte sich der Vogel zur Wehr, ohne aufzufliegen. Wahrscheinlich war er sehr ermattet, sonst dürfte es dem Wanne wohl kaum gelungen sein, den sich mit Fängen, Schnabelhieben und Flügelschlägen heftig wehrenden Vogel zu betäuben, zu fesseln und nach Hause zu bringen. Hier wurde das Tier Krähen, Sperlingen und Abfällen von Fleisch gefüttert und dann an Gutsbesitzer Schäfer in Kl.-Retten verkauft, welcher ihn durch Strychnin ver-

giftete und ausstopfen ließ. Marienwerder, 30. Oktober. (Rabiater Bräutigam.) Verhaftet und in das hiesi-Gerichtsgefängnis eingeliefert wurde der Arbeiter Rudolf Herrmann aus Lupushorst. Derselbe hatte am 22. d. M. auf seine Braut mehrere Revolver= schüsse, wovon einer ins Bein drang, abgegeben, weil sie nicht mehr "mit ihm gehen wollte." Elbing, 30. Oktober. (Den Tod seines

eigenen Kindes) hat der Arbeiter Grosch in Liebemühl herbeigeführt. Dieser kam stark angetrunken nach Haufe und fiel dabei auf die Wiege, in der das Kind lag. Als eine Nachbarfrau ihn nach einiger Zeit herunterriß, war das Kind indwischen berstorben. Durch eine Gerichtskommission ist der Erstidungstod festgestellt worden. (E. Z.) Aus Ostpreußen, 30. Oktober. (Unglücks-

fälle.) Einen schweren Unfall mit nachfolgendem Lode erlitt am 26. d. de. der Besitzerssohn Jurgis Bautrim aus Gaidellen bei Seydekrug. Er kam beim Dreichen der unbekleideten Kurbel der Dreschmaschine zu nahe, wurde von dieser erfaßt und mehrere Wale herumgeschleudert. Hierbei war ihm, wie der hinzugezogene Arzt feststellte, der

rectte Oberarm und eine Rippe gebrochen, welch letztere die Lunge verletzt hatte. Tautrim ist, dem "M. D." zufolge, in der nächsten Nacht an den Folgen der Verletungen verstorben. — Aus Tapladen wird dem "Wehl. Tgbl." geschrieben: Freitag morgen fand man den Fleischermeister Schulz-Buschborf auf dem Kuglader Wege unter seinem umgestürzten Wagen tot bor. Shulz hinterläßt eine Witwe und sechs unerzogene Kinder.

Bunte Chronik.

— Berlin, 31. Oktober. (Telegramm.) Dem "Berl. Lokal-Anz." zufolge wurde in Mühlheim a. Rh. in einer Wohnung eine ganze Familie an-scheinend infolge Einatmens von Leuchtgas bewufitlos aufgefunden. Zwei Personen befinden

sich noch in Lebensgefahr.

— Bozen und Jiu-Jitsu. Der angekündigte Ving-Wettfampf zwischen dem französischen Vertreter der japanischen Selbstverteidigung Ré-Nie der Mann ist Franzose und heißt eigentlich Renier — und dem französischen Borer Dubois hatte Donnerstag auf dem Dache einer vierstöckigen Wagenfabrik in Paris, die eine große Terrasse besigt, statigefunden. Der Plat umfaßt vierzehn Meter Breite und zwölf Weter Länge. Nings herum waren Sipplätze für dreitausend Versonen borbereitet, die erschienen waren. Dubois war feiner Sache ganz sicher. Erklärte er doch vorher, das japanische Verfahren sei bei ihm überhaupt richt anwendbar, denn er werde den Gegner gar nicht an sich herankommen lassen. sicherte, in wenigen Sekunden werde sein Gegner besiegt sein. Er behielt, nach der "B. Z. am Mittag", recht. Beim Kommando "Loz" sehen sich die Gegner einen Augenblick in die Augen, dann will sich Ré-Nié nähern. Dubois versetzte ihm aber einen Fußtritt, der ihn zurückschleudert. Im nächsten Augenblick springt Ré-Nié wie eine Kate auf den Borer, stößt ihm ein Anie in die Hüften, bringt ihn zu Fall und stürzt mit ihm. Dubois versucht, den Geoner zu würgen. Dieser aber faßt ihn mit beiden Händen am rechten Handgelenk, legt den linken Fuß über des Gegners Hals und zieht an Dubois Arm, um ihm so die Muskel des Vorder-arms zu berrenken. Dubois, bon heftigem Schmerz überwunden, erklärt sich für besiegt. Der Kampf hat 25½ Sekunde gedauert. Dubois er-klärt nunmehr, daß gegen die japanische Selbstver-teidigung nichts zu machen sei!

Die Leichenbestattung durch Feuer ist in starker Zunahme begriffen. Wie wir der "Flamme", dem Organ von 60 Feuerbestattungsvereinen in Deutschland, entnehmen, sind in den zurzeit bestehenden Krematorien in Gotha, Jena, Eisenach, Hamburg, Offenbach a. M., Mainz, Mannheim, Karlsruhe i. B., Heidelberg und Heilbronn in der Zeit vom 1. Januar bis Ende September dieses Jahres 1332 Leichen verbrannt worden, während in den Jahren 1900 und 1901 zusammen sich die Zahl der Berbrennungen nur auf 1331 belief. Das bedeutet eine Zunahme von 125 Prozent. Ein Hindernis sind bis jest noch die erheblichen Rosten, welche die Beförderung der Leichen zu den Verbrennungsstätten verursacht. Die Erbauung von Arematorien in größererAnzahl wird dieses Hinder-nis beseitigt werden. Im Bau begriffen sind noch Arematorien in Bremen, Cöthen und Pforzheim. Im Königreich Sachsen wird die fakultative Feuerbestattung demnächst auch eingeführt werden. Auch in Preußen drängt die Sache zur Entscheidung. Dem Feuerbestattungsberein in Hagen in Westfalen ist polizeilich zwar die Erlaubnis zum Bau eines Arematoriums erteilt, zugleich aber auch mitgeteilt worden, daß Verbrennungen nicht gestattet werden wirden. Der Verein wird die Entscheidung Prozeswege herbeiführen, da auch in Preußen die Feuerbestattung geschlich nicht verboten ist. Die Geistlichkeit lät ihren Widerstand gegen die Fenerbestattung mehr und mehr schwinden. In Baden ist die Geistlichkeit behördlicherseits angewiesen worden, bei Bestattungen durch Feuer ebenso zu amtieren, wie bei Beerdigungen. auch unter den Juristen viele Anhänger der Feuerbestattung sich befinden, beweist der Umstand, daß in den Vereinen für Feuerbestattung zahlreiche Furisten selbst unter den Vorständen vertreten sind. für Feuerbestattung berg wird übrigens, wie wir hören, um das Interesse für diese Sache auch hier zu fördern, hinnen kurzem den bekannten Vorkämpfer für Teuerbestattung Dr. Weigt aus Hannober für einen öffentlichen Vortrag hier gewinnen.

Bur rushichen Verfassungsfrage.

(Lette Telegramme.)

Bericht Wittes, auf welchen der Raifer den Vermerk machte "Zur Richtschur zu nehmen," führt aus: Die Auflösung der russischen Gesellschaft sei nicht ein Ergebnis der Mängel des Regims der Gesellschaft und der Regierung, sondern eine Störung des Gleichgewichts der moralischen Bestrebungen und äußeren Gestalt der russischen Gesellschaft. Das denkende Rußland erstrebe Recht auf der Grundlage der bürgerlichen Freiheit, welches zu verwirklichen Hauptabe der Regierung sei. Die Verwirklichung kann keine sofortige sein, denn keine Regierung könne plötlich 135 Millionen Menschen für die Annahme der bürgerlichen Freiheit vorbereiten. Die Regierung müsse sich jeder Einmischung in die Dumawahlen enthalten und eine Annahme der Duma und das Vertrauen auf ihre Arbeiten aufrechterhalten. Vor allen Dingen sei es wichtig, die Reform des Keich Trats in dem Wahlprinzip durchzu-führen. Die Grundsätze der öffentlichen Gewalt sind folgende:

1. Gleichheit und Aufrichtigkeit in der Bestrebung nach bürgerlicher Freiheit, 2. die Bestrebung, die ausschließenden Gesetze

zu beseitigen, 3. übereinstimmung der Tätigkeit aller Regierungsorgane,

4. Vermeidung von Repressibmaßregeln gegen nicht offenbar die Gesellschaft und den Staat bedrohende Handlungen,

5. Entgegentreten gegen Handlungen, die offenbar den Staat und die Gesellschaft bedrohen, wobei man sich auf die gute und die moralische Gemeinschaft mit der vernünftigen Mehrheit der Gesellschaft zu stützen wünscht.

Letzte Drahtmadzickten.

Kiel, 31. Oktober. Der Kreuzer "Lübed" ist gestern abend nach Memel ausgelaufen. Triest, 31. Oktober. Der Österreichische Lloyd teilt mit, daß er sich infolge der immer mehr überhand nehmenden Unruhen in Odessa wieder veranlaßt gesehen hat, bis auf weiteres den Warenberkehr nach und von Odessa einzustellen. Die russischen Schiffahrtsgesell-

meldet, den Gesantberkehr eingestellt.

Ketersburg, 31. Oktober. Der Finanzminister berlätt seine Stellung und der Gehilfe des Finanzministers, Nomanow, ist zum Finanzminister er-

schaften haben, wie ein Telegramm aus Odessa

Madrid, 31. Oktober. Die Bildung des neuen Kabinetts ist nunmehr erfolgt.

London, 31. Oftober. Wie dem Reuterburean aus Mombaffa gemeldet wird, beträgt die Menge des auf der Straferpedition gegen die Nandileute erbeuteten Viehs 4000 Kinder und 800 Ziegen. Die Berluste der Nandileute belaufen sich auf 250 Mann, die der Engländer auf 55 Mann, einschließlich 32 eingeborene Soldaten, die abgeschnitten wurden.

Tokio, 31. Oktober. Die Mitglieder des diplomatischen Korps hatten beim Kaiser um eine Audiens nachgesucht, um ihn zu dem Ab-fcluß des Friedens zu beglückwünschen. Der Kaiser hat das diplomatische Korps gestern nachmittag empfangen und nachher dasselbe sowie Prinzen, das Staatsministerium, Baron Romura und andere zur Festtafel geladen. Dies ist das erste Mal, daß der Kaiser das diplomatische Korps bei einer Gelegenheit, die eine japanische Staatsangelegenheit ist, zur Frühstückstafel geladen hat.

Dar-es-Salaam, 31. Oftober. (Berl. Lokal-Anz.) Der Bezirksamtmann von Langenberg meldet, daß die Aufständischen von Upangwe durch Askariabteilungen zersprengt wurden. Hauptmann Nigmann marschiert jest auf Songea.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungsftation : Thornerfirage.

Tagestalender für Mittwoch, 1. November. Sonnenaufgang 6 llhr 57 Minnten. Sonnenuntergang 4 llhr 30 Minnten. Tageslänge 9 Stunben 33 Minnten. Sübliche Abweichung ber Sonne 14º 12'. Mond zunehmend. Mondaufgang nach ½12 llhr vormittags. Untergang vor ½9 llhr abends.

-	Hebersichtstabelle.							
}eit	ber	Beobachtung.	Luftbrud auf	Tempes	10%			
lount	Tag	Etunde	in Millimeter	Celfins	3. Se			

30 Abends 9 1thr 10 31 Krüh 9 ilhr 753,8 7,6 56 S 1
10 31 Krüh 9 ilhr 753,8 7,6 56 S 1
Stala für die Bewölkung: 0 — heiter, 1 — leicht bewölkt, 2 — start bewölkt, 3 — ganz bebeckt.
Temperatur-Maximum gestern 7,0 Grad Reaumur —
8,7 Grad Celsius. Temperatur-Minimum nachts 3,1
Grad Reaumur — 3,9 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Warmer, vielfach heiter, Zeitweise

Handelenachrichten.

Warenmarkt.
Bromberg, 31. Ottober. Amtl. Handl. Handelskammersbericht. Weizen 160—175 M., bezogener und brandbesetzen unter Notiz. — Noggen, gut gesund, troden ohne Auswuchs 156 M., mit Auswuchs leichtere Qualitäten 135 bis 150 M. Fenchte abfallende Sorten unter Notiz. — Gerste zu Müllerzwecken 126—136 M., Branware 138 bis 148 M. — Erdsen: Futterware 145—150 M., Kochware 155—165.M. — Hafer 122—138 M.

Mafferftände.

Baffer Rande - fitee Begel 311 Tag m Tag m gen Weichsel. 13.5. 2,24 30.5. 2,56 20.10.117 21.10.1,15 29.10.0,84 30.10.078 30.10.2,86 31.10.2,84 Warschau 0,02 Bacroszym . Thorn Brahemfinde 0,02 Brahe. 29 | 10 | 5,34 | 30 | 10 | 5,34 | 1,96 5 Bromberg !! Begel 0,02 Goplosee. 28 | 10. | 2,25 | 29. | 10. | 2,25 30. 10. 4,04 31. 10. 10. 1,44 31. 10. 1,44 30. 10. 0,90 31. 10 — 30. 10. 0,62 31. 10. 0,64 30. 10. — 31. 10. — 30. 10. — 31. 10. — 30. 10. — 31. 10. — 0,02

doll in meters							
	Vom	Lour Pr.	Spediteur	Holzeigenthilmer	Sant b. Goleus fungen	Bes mers fungen	
-	Hafen Brabes Wilnbe	301	Habermann u. Morit.Bromberg	Habermann u. Morih-Bromberg	843/4	ist als	
	bo	302 303	Mer. Millers Bollychen	Alex. Müller.		schlenk	

Rendamm, 30. Oftober. Es find heute von hier abgegangen: Tour Nr. 283, Habermannn u. Moris mit 20 Flotten; Tour Nr. 284, Alexander Müller mit

Schillno paffierte stromab: Bon Heller per Salemati, 1 Traft, 1885 lieferns

Rundhölzer.

Bon Urbanski u. Co. per Knappek, 2 Traften: 7114 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber.

Bon Domerakti per Snhowolski, 6 Traften: 3832 kieferne Kundhölzer, 236 kieferne Balken, Manerlatten und Timber. 48 kieferne Sleeper, 13 kieferne einfache Schwellen, 252 tannene. Rundhölzer, 86 eichene Plancons, 1628 eichene Kundschwellen, 569 eichene einfache, 469 zweifache Schwellen

Schiffsverkehr vom 30./10. bis 31./10. mittags 12 Uhr.					
Name des Schiffs: führers	hr. d. Rayns bezw. Plame b Dampfers (11)	Waren. labung	Bon nach		
Deutschendorf Deutschendorf W. Runge		leer bo. Güter	Nafel-Bromberg bo. MagbebgBromberg		
R. Kaminski	Danz. 362 Auffig 315 Brbg. 50	Buder tief. Bretter Ruder	Natel-Tanzig Bromberg-Berlin Natel-Danzig		
F. Müller W. Schulz W. Grunze	Tetfc. 37 Brbg. 46 Küftr. 133	els. Bretter Zucker	Schönhagen-Berlin Montwy-Danzig Driefen-Fordon		
M. Audnicki O. Pockrandt H. Schreiber	Brbg. 56 Tetsch.250 Brbg. 415	Buder fief. Bretter	Batofch-Danzig Karlsborf-Berlin Schulip-Berlin		
G. Bartsch G. Grumm L. Niemer	Brbg. 58 Küftr. 28 Küftr. 117	Rohaucker fief. Bretter	Montwy Danzig Schulitz Berlin Berlin Bromberg		
P. Urban F. Bartsch'; F. Köppen	Brbg. 335 Brbg. 214 Bresl. 329	Düngemittel tief. Bretter	Bromberg-Patoich Danzig-Labischin Berlin-Bromberg		
G. Arause A. Elwing F. Brüning	Gbers. 61 Brbg. 430 Brbg. 375	Ranit Rund. els.	Schulik-Oberberg Bromberg-Lubostron Schulik-Oberberg		
J. Neuleuf E. Krüger 1911. Bartsch	Halle 37 Küftr. 350 Brbg. 132	Weizenmehl Güter	Umfee-Danzig Graubenz-Berlin Frankfurt-Bromberg		
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	Ebers. 542	10 E 10 2 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Montiwy=Danzig		

Der Tiefgang für ben Bromberger- und Obernegetanal Der Tiefgang für ben Begirt Carnitan 1,20 Meter.

(Nachbrud verboten.)	Borfendepefchen.
	Berlin, 31. Oftober.

200		-				
В		We	ritn, 3	31. Ottober.	Page 1	in Line
	Rurs vom	30.	31.	Rurs vom	30.	81.
	Autliche Rotia	E GER	1000	Westpr. Pfdbrf.		
	Bripatdistont	43/8	1-	31 20 ritt. II	98,60	-,-
	Ruff, Noten			Rurs vom Westpr. Pfdbrf. 3 ¹ 2 ⁰ ₀ ritt. II 3 ⁰ ₀ II	86,30	-,-
E	31 0 Reichsan.	3000	13 44 19	31 onneulbs. II	98,40	-
2	unt. 1905	100.60	-	30 . II	86,20	
ı	31 20 Reichsanl.			31 20 oneulbs. II 30 o II 40 o Italiener	-,-	-
	30 Meichas Mul	89	89	4 la Werl. and.	Section 2	2500
-	31 0 Mr (50mf	7 3 44.0	30.00	Bant-Ufbbrf.	99.75	-
	unt. 1905	100.90		Lombarben	26.30	26.50
	31/20/0 Br. Conf.			Berl. Sandl. Bef	176.30	
	3 0 60.	89 -		Deutsche Bant	243.40	244.60
	40 Bromberger		A STATE	Dist. Commbt.	191.70	193.90
	Stantonleihe	102 -		Defterr. Rrebit.		
×	31/20 & Brombg.	102,	1800	Sarbener	221	222.40
	Stantanieihe	98 60		Juowrazl. Salz	221.50	
	Pos. Pfandbrf.		1	Laurahütte	264 50	267 -
	Apple Alminorie	101 80	2300	Canada Pacific	172 -	174.75
	PU VI VII	98 50	1	Russ. Ant. 1902	87 70	90.30
	9.13.10 VITY AT	98 30	1	Bochum. Gußst.	253 50	255 90
а			1	Gelsenkirchen	210 60	243 -
	Westpr. Pfdbrf.	00 00		Reichsbant bist.		
	or of Titt. I	00.50		Compount of St.	60/0	60%
	3'2'D " IB	99,00		Lombardzinsf.	0 /0	0 /0
	30 0 " I	86,30	,	THE PERSON NAMED IN	-	AGE

1 30.	28.		30.	28.
Weizen Ottober 184,-		Hafer Degbr.	153,75	153,50
" Dezbr. 182,7		Mai	163,25	163.75
m -! 100 0!	5 192, -			
,, Wat 192,28	100	Mais Deabr.	135,75	135.50
Roggen Oftober	- 170,75	4220	134,75	
	5 169, -	Rabbl Ottbr.		48.20
	174 95	" Dezbr.		48 50
., Mai 173,50	1114,40	Mai	50,60	
		,, went	1 50,00	טט,טט
Maab	ebura.	31. Oftober.		- Sept 1
		1 30. 1	31	
Rornguder von 920/0	Henb.			
Rornguder 880/0 Ren		7,90-8,071/2	7.85-	7,971/2
Parnauder 750 Ment		6,20-6,50	6,15-	
	1 4 1 1 2	0,00	0,20	
Rornzuder 750', Rent	•	6,20-6,50	6,19-	0,10

Berlin, 31. Ottober. (Probutenmartt.)

Bie von dem Neisebureau der Hamburg-Amerika-Linie, Berlin W. 64, Unter den Linden S, geplante Keise nach Ceylon und Indien ist durch genigende Sin-schreibungen gesichert und geht baher bestimmt am 19. No-vember von Berlin ab. Die Tour berührt Colombo, von wo ein Aussug ins Junere von Ceylon, nach Kandh und Kurelia unternommen wird; von Colombo sührt die Tour weiter durch Südindien nach Calcutta. Nachdem von hier ein interessanter Absteder nach dem Himalaha gemacht worden ist, geht es weiter über Benares, Ugra. Deshi, Ichpore nach Bombah; von diesem Hafen wird die Ruck reise über Triest augetreten. Bie bon bem Reifebureau der Samburg-Ameritas

9 | 1

12 Czarmian . . .

13 Filehne .

Bekanntmadjung.

Un ber hiefigen ftäbtischen Real-foule find (536 2 Oberlehrerstellen

vom 1. April 1906 ab zu besetzen. Die Besolbung ersolgt nach den Grundsäten des Normaletats vom 4. Mai 1892 und dessen Juswärtige Dienstighre, auch die Hillselhrerjahre können angerechnet werden.

angerechnet werden.
Pro fac. doc. geprüfte Bewerber für Deutsch und Geschichte oder eins dieser beiden
Fächer, bezw für Französisch und
Englisch wollen ihre Gesuche nebst
Lebendauf und Zeuganissen bis
zum 20. November 1905
bei uns einreichen.
Borstellung nur nach vorausgegangener Aufsorberung, sodann
ersolgt Erstatung der Neisetosten.
Bromberg, ben 27. Oktober 1905.
Der Magistrat.
Plasse.

Richard Puchalski, Friedrichstr. 65

Fe ne Brotraffinabe Gemahlene Raffinabe m. Faß Gemahlene Melis I mit Faß

Möbel, Spiegel n. Polsterwaren Lager. Solibe Bare. Billigfte Preife.

Mile Arten Reparaturen, Modernifierungen, fowie famtliche Deforationsarbeiten werben ichnell und fauber ausgeführt. 3um Berleihen ju Sochzeiten, Gesellschaften zc. empfehle Stuhle u.

Suche ein Hausgrundstück zu faufen. Offerten unter G. 5 an bie Geschäftsstelle b. 3tg. erbeten.

9000 m. 2. St. h. Baufgelb gej. Off. unt. H. E. a. b. Gfcfit. d. 3. 1500-2000 M. w. a. e.fl Ibm. Groftd., b. Bromb., ht. Agl. Bant-rente gei. Off. u. P. B. a. b. Gft. erb. 3-9000 M. hint. 15000 M. g.

Suche hint. 40000 M. Bantaelb. 15-16000 W. Fenerver f. 64000. Off. unt. 75. a. d. Gefchftsft. b. 8tg. 8000 Mt. sich. Shp. auf ein hiefig.

Brundft. eingetrg., ju cedieren gef. Off. unt. X. 7. an b. Gidft b. 3tg. 7. n. 8000 mt. fogl. od. fpt.a. Hnp.3.vg.Off. u. A. 4. a d. Gft.d 3tg. Plasse.

3-9000 M. hint. 15000 M. g.
Off. unt. 81 an die Geschäftsst.

2 gute Wint. Dam. Jacketts
bill. zu ok. Schleinigstr. 22, part. s. ob. 1. 1. 06. ges. Off. u. G. a. G. d. S.
Johann Sobotta & Co., Laurahütte S.

Zwangsverfteigerung.

Jum Zwede ber Aufhebung ber Gemeinschaft, die in Ansehung bes in Bromberg in ber Neuhöserstraße belegenen, im Grundbuche von Bromberg, Band 61, Blatt Ar. 2158 (früher von Bromberg, Kreis Bromberg, Neuhof, Band I, Blatt 440, Neuhöserstraße Rr. 22), Grundstenerbuch Art. 501, Gebäudestenerrosse Ar. 950. zur Zeit der Eins ffenerbuch Art. 501, Geballofteners rolle Ar. 950, zur Zeit der Einz tragung des Bersteigerungsvers merkes auf den Namen des Arbeits-mannes Christian Berner, der mit Auguste geb. Koll: mann in She und Gütergemeins schöft lebt, eingetragenen

fchaft lebt, eingetragenen

Grundstücks

besteht, enthaltend Borderwohnshaus mit Hofraum, hintergebäube mit Seitens und hinterauban, Stall, Wurstinde mit Stall, Merstinde mit Stall, Merstelland, holzstall und Garten, Parzelle Nr. 208, Kartenblatts 5 ber Gemarkung Bromberg mit (1,15,10 ha Flächeninhalt und 910 Mark Gebäubesteuerungungkswert, joll bieses Grundstüd am 21. Dezember 1905, bormittags 11 Uhr, burch bas unterzeichnete Gericht—an ber Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 im Laubgerichtsgebäube berzsteigert werben.

steigert werden. (18 Bromberg, ben 24. Oftober 1905. Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstredung soll das in Schwedens höhe in der Schulstraße und am Wasserturm belegene, im Grundbuche von Schwedenböhe, Kreis Bromberg, Band XII Blatt Mr. 449 Grundsteuerbuch Art. 469 Gebäubesteuerroste Mr. 474 zur Zeit der Eintragung des Bersteiges rungsvermertes auf den Namen des Jimmermanns Wilhelm Kelsschuld in Kelsschuld der Schwedenhöhe einsgetragene

Grundftück, bestehend aus Bohnhaus mit Hofraum und Acer, Bargelle Nr. 996/99 Kartenblatts 1 ber Ges markung Ablershorft mito,03,04 ha Flächeninhalt, 980,00 M. Anzungs-wert und 0,24 M. Reinertrag am 21. Dezember 1905,

burch bas unterzeichnete Gericht an ber Gerichtsftelle - Zimmer Nr. 9 im Landyerichtsgebanbe ber-

fteigert werben. (56 Bromberg, b. 25. Oftober 1905. Königliches Amtsgericht.

Konfursverfahren.

In bem Konfursverfahren über bas Bermögen bes Raufmanns Albert Wegner,

in Firma A. Wegner, in Schleufenan

ift infolge eines von dem Gemeinsichuloner gemachten Borfchlags ju einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin

auf ben 16. November 1905,

vormittags 11½ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Bromberg — Zimmer Rr. 9 im Landgerichtsgebäude anberaumt. Der Bergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsfcreiberei des Konstursgerichts zur Einstate niedernelegt

teiligten niebergelegt. (18 Bromberg, ben 25. Oftober 1905. Der Gerichtsichreiber besköniglichen Amtisgerichts.

Beichluß.

Das Berfahren zum Zwede ber Zwangsversteigerung des in Sohen falza belegenen, im Erunbbuche von Hohensalza, Band 40, Blatt Nr. 1603, auf den Ramen des Bauunternehmers Aug ust Kurk und seiner Ehefran Bilshelmine geb. Schorien zeingetragenen Grundfücks wird auf zehoben, da bie betreibende Gläubigerin den Antrag zurück, genommen hat. — Der auf den 7. November 1905 bestimmte Termin fällt weg.

Pohensalza, den 27. Ottbr. 1905. Königliches Amtsgericht.

Abnigl. Oberförfterei Wodet.

Mm 8. November 1905, bor mittags von 10 Uhr ab, follen im Gafthaus Gr. Wodet aus der Tetalität Erünfließ und dem Kamphieb Jagen 43 ca. 60 Stück Bauholz III.—V. Kl., ca. 40 rm Kundlloben und 40 rm Stubben pertauft merben.

Ronigl. Breuf. 213. Rlaffen: lotterie. Originall. 3. Hotzhg. v. 7. Nov. b. 1. Dez. 1905 1/450 M., 1/10 20 M. Kote + Loje à 3,30 M. Ziehg. 20 A Mote + Lote a 3,30 M. Ateng. 19.-23. Dez. 1905. Münch. Ausstell.: Lofe à 2 M. Ziehg. 15. Nov. 1905. Berl. Pferde: Lofe à 1 Mt. Ziehg. 8. u. 4. Nov. 1905. Porto u Liste 20 Pf. extra. Carl Büchner, Schweb a. W., Kgl. Lott.: Finnehm.





eingetroffen, bie ich, fo lange ber Borrat reicht, zu gunftigft. Preifen abgeben tann. - Gutige Brobe auftrage erbittet Schiff Beigner Fr. Bammert, Rafernenftr.i. Rahn

318 Billige, garantiert reinschmekende 318 Röst-Kaffee-Mischungen.

Eigene Importe. 3 Streng kalkulierte Preise.

Hochfeine Qualitäten. Dr. 164. Santos, Difchung 0,90 " Mr. 163. Gute Brafil-Mifchung " " Mr. 162. Oute Santus. Difchung 1,00 1,06 Mr. 157. Sehr gute Brafil: Mifchg. " "

b. Bfb. 0,85 Mt. | Mr. 151. Solländische Mifchung Mr. 148. Feingrune Java-Mischung " " 1,15 Mr. 145. Feinblaue Surinamart: Nr. 142. Blankgelb Java:Mischung " " 1,30

Waren-Expedition

15. Wilhelmstrasse 15. Kaffee- und Thee-Import.

Bromberg

Fernspr. 451. - Friedrichsplatz 2325.

Bedeutende Vorräte besserer

Ausführung die denkbar billigsten.

Breslau III, Freiburgerstraße 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt
staatlich sonzessionert Oftern 1904 für die Freiwilligen.,
Primaner- und Abiturienten. Prissung, sowie zum
Gintritt in die Setunda einer höheren Lehranstalt. Etreng
geregeltes Bensionat. Oftern 1905 bestanden 23 Böglinge ihre Prissungen und im Jahre 1904 sämtliche 4 Gretraneer das Abiturium. — Alles Nähere durch Prospecte.

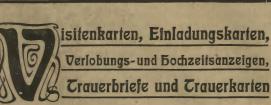
In der bose Ruf der Schwiegermütter begründet?

Diese Frage muß im allgemeinen verneint werben. Es muß als selbstverständlich vorausgesetzt werden, daß der Schwiegermutter als Mutter das Glück ihrer Kinder am herzen liegt, und schon dies allein wird bei einiger-

am Herzen liegt, und schon dies allein wird bei einigermaßen erquicklichen Famitienverhältnissen Grund genug
für sie sein, gute Beziehungen zu ihren Schwiegertöchtern
und Schwiegersöhnen zu erstreben, Die Schwiegermutter
als ältere und metst auch erfahrenere Frau kann mit
vollem Recht verlangen, daß man die ihr gebührenden
Rücksichen nicht außer acht lasse.

Bet einiger beiderseitiger Rücksichtnahme werden ernste Meinungsderschiedenheiten meist zu vermeiden sein. Man
wird dann die Worte nicht abwägen, sich besser verstehen
lernen, sich auch wohl gelegentlich mal beim Kasse zusammensinden, und mundet dieser recht gut, wird sich
meist auch behagliche Stimmung dazu geselnen. Eine wohlschwiedende Tasse Kassee hat schon oft die Gemütlichteit
geförbert.

Dies follte jebe Hausfrau beherzigen, zumal es ihr bnrch Hinzunahme von etwa 1/4 bis 1/2 vom Kaffeezusak "Immer Voran" zum Bohnenkaffee ermöglicht wirb, einen Kaffee von vortrefflichem Geschmack und schöner Karbe zu erzielen, der auch noch den Borzug hat, be-kömmlich und viel billiger als reiner Bohnenkaffee zu seine. Der Kaffeezusatz, "Immer Voran" ist in Kartons a 10 Pf. in den Kolonialwarenhandlungen erhältlich.



in bithographie und Buchdruck schnelle bieferung, solide Preise empfiehlt

Gruenquersche Buchdruckerei Richard Krahl Bromberg

Kunstmöbelfabrik. Schwedenstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24. Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer

und einlacher Wohnraume in allen Stilarten u. Preislagen nach eigenen Entwürfen. Spezialität: Einrichtungen für Offizierkasinos und Junggesellenwohnungen

bestehend aus Schlaf-, Herrenzimmer und Burschengelass mit Gardinen und Dekorationen

von 650 Mark an. Illustrierter Spezial-Katalog für komplette Einrichtungen von 2400 Mark an.



Portland-Cement bis auf weiteres

pro 1 Tonne = 360 Pfd. brutto 5,10 Mark, pro 3 Sade = 340 Pfd. netto 4,90 Mark einschließlich Sade ab meinem Speicher.

Julius Jacoby, Asphalt-Dadjpappeufabrik, Telephon Dr. 33. Alleganderftraße 8.

Gelegenheitsfauf!

nannte neue Möbel in tabellofer Musführung billigft gum Bertauf : 1 rote Pluschgarnitur mit Application, Sofa, 2 Seffel, 2 ff. grune Bluschsfofas (modern), 1 Chaiselongue, 2 ff. Taschen Sofas, 1 nußb. Kleiberschrant, 2 Vertikows, 1 nußb. Trumean m. geschl. Glas, biv. Spiegel, 3 nußb. Sofatische, 12 Teppiche in versch. Größen. Max Rohde, Auftionator. Besichtigung v. 9-12 u. 3-7 Uhr.

Conditorei u. Fein-Bäckerei von F. Rosenau Nachf. Inh. E. Pankratz, Albertstr. 6 fannt vorzügliche Badware. Torten, bunte Schuffeln ufm., fowie jebe Urt Ruchen werben auf bas fauberfte angefertigt. (113

Souchong-Tees neuester Ernte (524 in Badungen bon 1/8 Pfund an Walter Assmuss, p. Bfb. M. 2.00—5.80 mit Rabatt. Danzigerftr. 46 n. Bahuhofftr. 75

Wilh. Hildenbrandt, 1. Geschäft Danzigerftr. 22, 2. Bahnhofftr. 3. (Boftstüde von 2 Bfund an frei in ber erften Bone.)

Bfannfuchen Dbb. 40%, Rader: fuchen Dyb. 30 A., sowie Kaffee., Tee: n. Deffertfuchen. Konditorei Koblelski, jest Sennestrafie 30. (108

Nachod 3 bester Magen= und Cholerabitter,

9

Vorzügliche Speisekartoffeln und gutterrüben.

verschiebene neueste Lieber-Gerien, jebe Serie (4 Karten) nur 10 Big.

8 Bromberg. Anfichten, Carton, 10 Pf. Große Auswahl in Japanischen Fächern, fampenschleiern, Eischläufern 2c. Billig fte Bezugsquelle von Bromberger Ansichten für Wiedervertäufer.

Walter Assmuss,

Wascht mit

Bäcksel

bestens bemährt in ben CholeraLazaretten des Feldzuges 1866, sollte in keinem Haushalt fehlen.
Alleinige Fabrikanten
Seidel & Co., Breslan.

Bereisliche Treisekent Tale.

Ranarien-Sähne, Tag: n. Lichtfänger, empfiehlt

Teile meiner werten Runbicaft it, bag ich nach wie por Rinkauerstr. 53 wohne. B. Loewe, Modiftin.

Fahrrad= Reparaturen

werben gut und billig ausgeführt Sämtliche Erfatteile gu billigen Preisen.

Germania-Haus, Inh. S. Linsky, Friedrichftr. 35.

Auftions : Geschäft neu eröffnet

114 Chausseestr. 114 Schleusenau neb. d. Post. Haltest. Straßenb. Uebernehme 3. auftionsw. Verkauf Möbel, Waren jed. Art. Auf Bunfch bar Vorichuß. Ständ. Möbellager. Otto Bormann, Auktionator.

3. Aufpolftern Gofae und Matragen empfiehlt fich G. Gehrke, Bahnhofftr. 67. Eingang durchs Tor.

Damen= n. Kindergarderove wirdgut u.billig angefert. Geschw. Brähmer, Elifabethstr.49 i. Laben.

Fahrräder repariert ichnell u. gut Wilh. Tornow, Agl. Waffenmftr. auwärter, Bahnhofter. 8.

Weiße Kachelöfen von 54 Mart an irisch. Dauerbrandöfen von 18 Mark an.

Fielitz & Meckel, Wilhelmftr. 3.

Unser Kaiser als Steuermann auf S. M. S. Sohenzollern

in borzügl. gefungener Anfuahme. Bilogröße: 18×28cm (Bromfilber) Stück 1 Mart. Papierhandl. Bahnhofftr. 88. Ein Schmuck

ist ein gartes, reines Gesicht, ronges, jugenbfrisches Aneschen, weiße, sammetweiche hant und bleubend schoner Teint.

Sfeckenpferd-Lilienmildleife v. Bergmann & Co., Badebenl mit Schugmarfe: Stedenpferd. à Stück 50 Bf. in Bromberg bei: N.J. Gamm, Carl Schmidt, Carl

Wenzel, K. Grosse Wwe., Hedwig Kaffler, Rud. Wernicke, Apoth Dr. Kupffender, W. Heydemann; in Schulit; Adler-Apotheke; in Schleusenau:Löwen-Apotheke; in Labischin: Adler-Apotheke.

Rheumatismus=

und Gicht-Kranken teilt aus Daufbarkeit umsonst mit, was hrer lieben Mutter nach jahre ng. gräßlichen Schmerzen fo fort Linberung und nach furzer Zeit vollständ. Beilung brachte. Marie Grünauer, München Bilg reheimerftr. 2/II

vilfe geg. Blutft., Weißfl. 2c. erfolgr., Spr3.=Frauenheil-Infittut Hohen-steln, Berlin, Bülowstr. 85. (Nückp.)

" Kauf and Verkanf "

Für fauber geharfte, gefunde, rote Rartoffeln

gable ich M. 1,10 pro Zentner. Elegant möbliertes Zimmer Gin: und Berkauf

von gebr. Möbeln und Ladens Einrichtungen. M. Bernstein, Kujawierstr. 71, 3. H. v.Kornm. Alte Dobel, Waren, g. Rach. Echlenfen., Chauffeeft. 114 a.b. B.

Die höchsten Breise f.gute alte Sachenn. Betten zahlt Flora Ichel, Friedrichspl. 22i. Lab. Bestellungen per Bositarie.

Beldigrauf zu fauf. gesucht, evt.gebrauchter, aut erhaltener nicht ausgeichloffen. Offert, unt. G.N.17 an die Seschäftsstelle b. 3tg. erbeten. Größere Gutepoften (nicht unter 1000 Stroly Bentner) aller Sorten, gepreßt ober unges

preft, werben gu faufen gefucht. Auf Bunich wird Breffe ober hädfelmafchine gratis gefrellt. Kaffe vor Berladung. Bur Ab-nahme werden eigne Lente geschickt. Lieferung prompt ober fpater Co lange Borrat reicht, offeriere erbitten Franz Max Leidhold, G. m. b. H., Stralfund.

Für gutgenährte Schlachtpferbe gahle ftets bie höchsten Preife. OttoSchwiedel, Rofffhl., Dorothfr. 8. Gebrauchte Pianinos

und Dauer: Ofen zu fanfen gef. Off. u. A. B. a. b. Wichft. b. 3tg. Restauration, nachweislich lebensfähig, zu fauf. gefucht. Off. u. 7649 a. d. Beichft. b. 3tg.

Eleftrischer Lichtheilapparat nebst Scheinwerfer, wenig gebr., sowie 1 Strafenfahrrad mit Armbetrieb preiswert abzugeben. Frau Anna Beyer, Bromberg, 113) Bahnhofstraße 32.

1 neue Lokomotive von 50 HP. 750 mm Spur sofort außerordentlich billig abzugeben. Gest. Aufragen u. J. D. 7888 beför-bert Rudolf Mosso, Berlin SW.

2 Kanarienhähne mit Bauer bill. 3. vert.SchütenhausThornerst.

· Wohnings-Anzeigen •

Danzigerftr. 25 Gde Glifabethft. Laden nebft Bohnung

zu bermieten. In meinem Reubau Dempel-ftrage 27a ift ein Geschäfte-lotal zu verm.; für Kolonials n, Delit. Bar.a.paffenbft. Lage gunft. hne Konfurrenz. Ad. Wegner.

Rekaurationsräume mit n. ohne Wohn, jof. od. fpät. 3. vrm. Off. u. W. E. 7 a. d. Geschst. d. 3tg. Freundl. Bohnung, 4 3imm., Bubehör,

Gartenbenutung, zum 1. 4. 06 zu vermieten Schwedenftr. 6. Schröttersdorf 1 herrschaftl. Wohnung, 1 Tr., 4 B., Zubeh., Gas, Bab, fortzugshalb. fof. ob. 1. Jan. 06 3. berm. Näheres Wilhelmstr. 37, I links.

Serrichaftliche Wohnung Neuer Markt 8, part. v. 6 Stub. u. Zubeh., Garten u. Pferbestall für 700 M. zu vermieten. Zu erfrag. b. FrauWagner, Elisabethstr. 20, Hf. Bilhelmitr. 12 ift v. fofort 53., Entr., Rüche n.all. 3bh. gu bm. Mohnung, vollst. renov., 3 Bim., veichl. Bubeh. sof. 3u vermieten. Rinkauerstr. 29.

Sochherrichaftl. Bohunng fofort preiswert zu vermieten. 254) Bismaraftr. 3.

2. Ct. 33im., Ruche u. 3ub. G. Schwadtke, Kornmarkt 2. Haus mit Garten, 5 Bimmer, Bubeh., per fofort für 400 M. gu verm. Follerftr. 10. Wohnung, 5 3., Bab, Beranda, Garten, elettr. Licht und Rochgas zu verm. Gammftrage 20/21.

Mohnung 3 3immer u. Bubeh., 1. Gtage, 3u berm. Berl. Rinkanerftr. 1.

Albertstr. 7 Gartenwohnung, 23 3immer, Entree, reichl. Zubeh., umftanbeh. fof. 3. vm. Stube, Ruche 3. berm. Dangftr. 50. Leeres Zimmer an Mitbes wohnerin billig zu vermieten. Danzigerftr. 21. Moyer, Gartenh.

· Möblirte Zimmer

Ein gut möbl. Zimmer in ruhigem Hause wird gesucht in ber Näbe bes eb. Kirchhofs. Abr. unt. F. H. 18 i.d. Gichft. d. 3. abzug.

Ein möbliertes Zimmer an anftäub. Dame billig abzugeb. Bahnhofftrage 14, I r.

Möbliertes Zimmer mit auch ohne Rabinet zu berm. Glifabethmartt 3, 3 Tr. I. But möbl. Zimmer Bu ver-

Bentr. b. Stabt. Burgftr. 18, If. 1 gr., icon möbl. Borbergim. ift an 1 ob 2 Serr. m. ob. obneBenf. zu verm. Kailerftr. 6, III. Stiller.

fofort gu verm. Bahnhofftr. 62. Gut möbl. Zimmer nebst Kabinet zu vermieten. (7598 Bahnhofftr. 18a, 2 Tr.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Mittelstraße 14, II r. Möbl. Bimmer mitBenfion zu permieten Minfanerftrage 8, II. Gin möbl. Borbergimm. mit ep. Ging. 3. verm. Friedrichftr. 61,I.

Gut möbliertes Bimmer billig zu verm. Kronerstraße 17. 1 möbl. Zimmer nebft Rabinet ift gu vermieten Bolmartt 15, II. 3wei gut möblierte Bimmer mit fep. Eingang sofort zu verr 112) Mittelftraße 11, I.

Ont möbliertes Zimmer billig gu verm. Berlinerftr. 6b pt. Klein. möbliert. Zimmer billig zu verm. Friedrichftr. 34, II. Alb 1. 11. find 1 od. 2 mobl. 3immer in rub. Saufe billig gu verm. Sippelftr. 28, prt. I.

Möbl. Rohn. n. Schlafzimm. 3. verm. Gammftr. 20/21, II r. Möbl. Zimmer mit Benfion

v.fof.3 verm. Neue Pfarrftr. 7/8, II. Symnasialstr. 1, II ist v. sof. ein großes gut möbl. Zimmer a. Wunich mit Pension zu verm.

Möblicrtes Zimmer eb. auch zwei, auf Bunich auch Rlas vierben. Wilh.s u. Barfftr.-Ede 2.

Biergu eine Beilage.

Waldemar Jenisch, Danzigerft 29 | Damski, Lindenftr.1, hof t Tr. Berantwertis für ben volttifden Tell S. Gollasch, für ben übrigen rebaltionellen Zeil S. Sondisch, für bie handelsnachrichten, Anzeigen und Rellamen J. Jarchew, fämtlich in Bromberg. — Rotationsbrud und Berlag: Gruenauersche Sucherungersche Bucherung ber abriefen Bramberg.

M. 257.

Bromberg, Mittwoch, 1. November 1905.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. Oftober.

a Stadttheater. "Der Schwur der Treue", über dessen Erstaufführung am Sonntag schon kurz berichtet wurde, bezeichnet einen weiteren, aber kaum veuen Schritt auf dem Wege, den Blumenthal mit seinen letzten Werken ein-geschlagen hat. Er hat dem scharspointierten Lust-und Konbersationsschauspiel leider den Abschied gegeben, mit dem aktuell gefaßten Schwank ist's auch vorbei, nun ist das Berslust piel daran bei dem Bielgewandten, der sich damit ja auch ichon glücklich die Pforten des Königlichen Schauspielhauses in Berlin geöffnet hat. Den Grund und Rohbau gewissermaßen sir das neue Stück bilden ein kleines, kurzes Thema, dessen Handlung knapp für drei Afte reicht, eine immerhin schon dagewesene Idee und ein paar auch nicht mehr ganz unbekannte Lustspielfiguren. Hauptsache ist die Struktur, die Architektur, der äußere schimmernde But, mit dem der kluge, allenthalben versierte Berfasser sein Werk verziert und ornamentiert hat, das gefällige Kostüm und die Requisiten einer vergangenen Zeit, die fühlbare Gegenwart eines Großen wie Rembrandt, eine Anzahl wigiger, sein geschliffener Bemerkungen epigrammatischen Charafters und endlich der Reiz der Verse, in die Blumenthal, der Künstler des Reims, sein Lustspiel gehüllt hat, nicht zu vergessen des klugen Szenen= In solchen Dingen ift und bleibt Blumenthal Meister, und sie sind es, die jetzt dem "Schwur der Treue" den Sieg in Berlin bereitet haben und bei guter Darstellung und Ausstattung für eine Spanne Zeit auch anderswo allenthalben bereiten werden. Run zur Handlung des Stückes! Der große Maler Beit van Emden, ein Lieblingsschüler Rembrandts, ein echter Künstler, aber auch ein Leichtfuß und Herzensbesieger, führt die ichöne Claudine von Zuhlen als Gattin heim trot der Abmachungen ihres alten, derben und dummschlauen Onkels. Sie foll seine lette Liebe fein, wie er ihr verheißen, freilich nicht geschworen hat. Denn den "Schwur der Treue" wird er felbst der geliebtesten Frau nicht leisten, das hat er einst gelobt, aus Philosophie übrigens, nicht, wie man Bald naht denn denken könnte, aus Leichtsinn. auch die Prüfung, als eine kokette Gräfin Lug sich von Beit malen läßt und ihn zum trauten Dämmer-fründchen ladet. Beit glüht für die Gräfin, da kuriert ihn die kluge Frau Claudine, indem sie felbst ihm den Schritt vom Wege erlaubt und ihm so zeigt, wie lächerlich er sich zu machen im Begriff stand. Sie schmollt dem Reuigen noch eine Zeitlang, aber ein kluger Freund und Rembrandts berühmtes Saskiabildnis stellen bald wieder den Ebefrieden her. Daraus hat Blumenthal ein fast immer liebenswürdig heiteres, in der Form leicht dahintändelndes Luftspiel von harmloser Prägung gemacht, kein Werk großer Dichtkunst und Er-findung, aber doch auch keine Enttäuschung für die, welche seine Art kennen und sie gern der großen Mehrzahl der heutigen Produkte auf diesem Gebiet vorziehen. Freilich gehört zur vollen Wirkung des Werkes wie der Verse eine noch größere Sicherheit und Selbstverständlichkeit, als sie sich am Sonntag offenbarte. Die Herrschaften kannten ihren Text, aber sie waren seiner doch noch nicht völlig Herr geworden; dann hätte das Werk sicherlich noch stärfer gewirkt. Daß sie sich große Wühe gaben, nachdem ihnen der Nachmittag schou eine große Portion Arbeit gebracht hatte und int Spiel recht befriedigten, sei ohne weiteres gern bestätigt. Daß gilt von Frl. Betke, welche die Claudine mit viel Wärme spielte, von Herrn Schonfeld (Beit), der Frische und Temperament zeigte, und bon Herrn Mesmer mit seinem kostbaren alten Jobst in erster Linie. Eine spmpathische Gestalt machte Herr Reymond aus dem alten Doktor; von den übrigen seien noch FrI. Kittler, FrI. Leonardi und Herr Schindler besonders genannt. Die Ausstattung war reich und gründlich, aber etwas gemischt im Stil.

* Pakete nach Finnland werden von den Postanstalten zur Beförderung auf dem direften Secwege über Lübed oder über Schweden wieder an-

f Kreisausschuß. Eine Sitzung des Kreisausschusses fand 28. d. Mts. im alten Kreiständehause statt. Den Borsitz führte Landrat Dr. Abicht. In öffentlicher Sitzung wurden eine Reihe Verwaltungsstreitsachen wie folgt erledigt: Die Streitsache des Königlichen Wasserbaufiskus gegen den Königlichen Distriktskommissar Bromberg 1 und Holtenau und die Gräfin in Potulit wurde vertagt. Ebenso die Verwaltungsstreitsache des Mühlenbesitzers August Pawlak in Jagdschütz wider das Distriktsamt Bromberg II und den Gemeinde-vorstand in Jagdschütz. — Die Alage des Kauf-manns Vosef. Latos in Crone a. Br. wider den Ver-treter des öffentlichen Interesses wegen Erteilung der Schankkonzeffion wurde abgewiesen, ebenso die Alage des Kaufmanns Max Lemke in Schöndorf gegen den Distriktskommissar Bromberg II. Der Maurer Albert Lubenau in Schwedenhöhe klagte gegen den Gemeindevorstand daselbst wegen Beranziehung zu den Gemeindeabgaben, nahm seine Alage aber vor Eintritt in die Verhandlung zurück. Die Klage des Kaufmanns Andreas Liebrecht in Monkowarsk wider den Vertreter des öffentlichen Interesses wegen Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe einer Castwirtschaft wurde abgewiesen. Ebenso die Klage des Hausbesitzers Wilhelm Bitt in Schwedenhöhe gegen das Distriktsamt Bromstrauben. berg II. In der Ersakstreitsache der Besitzers witwe Amalie Hinz wider den Propsteipächter Martin Arzeszewski in Groß-Lonsk wurde Beweisaufnahme beschlossen, während die Alage der p. Hinz wider den Besitzer J. Wendt in Groß-Lonsk abgewiesen wurde. Abgewiesen wurde ferner noch die Rlage des Werkmeisters H. Hoffmann in Schleusenau wider den Gemeindevorstand daselbst

wegen Veranlagung zur Hundesteuer. — In nicht öffentlicher Sitzung kamen zur Erledigung: Fünf Armenbeschwerdesachen, 6 gewerbliche, 11 Klein-bahnangelegenheiten, 41 verschiedene und vier landwirtschaftliche Unfallsachen.

f Jagdkalender. Nach dem Jagdschongesetze dürfen im Monat November nur geschossen werden: männliches und weibliches Rot- und Damwild und Wildfälber, Rehböcke, weibliches Rehwild, Dachse, Biber, Hasen, Birk-, Hafel-, Fasanhennen u. desgl. Hähne, Rebhühner, Wachteln, schottische Moorhühner, wilde Enten, Schnepfen, Trappen, wilde Schwäne, Kraniche, Brachbögel, Wachtelkönige und

alle andern Sumpf- und Basservögel mit Auß-nahme wilder Gänse, Drosseln (Krammetsvögel). * Friedheim, 30. Oftober. (Schützen gilde.) Am bergangenen Wontag. Echützengilde ihren Königsball. Der Vorsigende, Bürgermeifter Marx, hielt die Ansprache mit dem Raiserhoch. Sierauf wurde von einer Dame ein Brolog borgetragen und dann folgte die Aufführung zweier Einakter "Ab durch die Mitte" und "Die Schützenbrüder". Beide Theaterstücke wurden unter Regie des Vorsitzenden flott gespielt. Tanz und humoristische Vorträge wechselten weiterhin miteinander ab und das wohlgelungene Fest

endete erst in den Morgenstunden.

Si Znin, 30. Oktober. (Gehaltsfestse ung. Schulwesen.) Der Schuldorstand der katholischen Schule hat auf Beranlassung der Königlichen Megiernest hat auf Beranlassung der Mt3. das Grundgehalt des Rektors von 1600 Mk. auf 1700 Mf. erhöht. — An der Höheren Anabenschule ist zum 1. November der Lehrer Rühn anzgestellt worden. Bisher verwaltete A. eine Landstelle im Areise Wongrowiß. — Hauptlehrer Baary von dier iftrankheitshalber vom 1. November ab

bis auf weiteres beurlaubt. Mogilno, 30. Oftober. (Städtisches. Darlehnstaffe.) In der letten Stadtver-ordnetensitzung wurde beschlossen, das freigewordene Wachthaus dem Stadtkämmerer Kubika vom 1. Mai n. Is. ab als Wohnung gegen eine jährlich zu entrichtende Miete von 350 Mf. auf sechs Jahre zu vermieten, um die Kasse in den Mittelpunkt der Stadt zu verlegen. Für den Umban und die aussuführenden Reparaturen wird eine Summe von 1800 bis 2000 Mf. aus der Stadtkasse bewilligt. Nachdem auch der Bau des Feuerwehrschuppens für die Summe von 4453 Mf. genehmigt worden war, wurde auch dem Magistratsbeschlusse vom 19. d. Mts. zugestimmt, der dahin geht, eine Höhere Anabenschule als städtische Anstalt zu errichten. — Der Deutsche Spar- und Darlehns-kassenberein e. G. m. u. H. hat den Antrag auf Gewährung eines Kredits in laufender Rechnung bis zur Söhe von 30 000 Mf. einftimmig genehmigt. Dem Polizeiassisstenten Lippe wurde die provisorische Verwaltung der Kasse bis zum 1. Ja-nuar 1906 übertragen an Stelle des ausscheidenden

Rechners Steuersupernumerar Tetslaff.
P Bongrowit, 30. Oftober. (Goldene Hochzeit. Sandwerkerberein. Grund. stückbesteuerung.) Anläßlich seiner goldenen Hochzeit ift dem Beter und Katharina Wendlandtschen Chepaare in Jakubowo vom Hern Regierungspräsidenten in Bromberg ein Geldgeschenk von 30 Mk. iiberwiesen worden. — Am Sonntag beging im Aschheimschen Saale der hiesige Deutsche Handwerkerberein eine Festlichkeit. — Durch einen Beschluß in der letzten Stadtverordnetensitzung ist bie Besteuerung der Grundstücke nach dem idealen Werte aufgehoben worden. Die Besteuerung soll wieder nach dem alten Wodus, also nach dem wirklichen Werte, stattssinden.

x Janowith, 30. Oktober. (Landwirtssinden.

icaftlicher Berein. Unfall.) Geftern hielt der Landwirtschaftliche Verein im Deutschen walter Klaaßen-Wloschanowo einen Vortrag hielt über die auf der staatlichen Studienreise nach Nordamerika gemonnenen Eindriicke, speziell über die dortige Landwirtschaft. — Am Sonntag trat der Postassissent aus Elsenau auf der Tunneltreppe fehl, ftürzte hinab und zog sich eine klaffende Kopfwunde zu.

er Grät, 30. Oftober. (Landwehrberein.) In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Landwehrbereins, zu welcher etwa 80 Mitglieder erschienen waren, wurde Hauptmann d. L. Baumeister Gutsche zum Ehrenborsitsenden und Vorsitzenden, Steuerassistent Schliebe zum Kommandeur an Stelle des ausgeschiedenen Rechtsanwalts Stenns und Gerichtsbollzieher Bedmann, Bürgermeister Howe und Stadtsekretär Priebe als

Borstandsmitglieder gewählt.

mg Thorn, 30. Oktober. (Der Schiffs = berkehr) ist jetzt und seit einiger Zeit ungemein lebhaft. Täglich passieren Thorn 12 bis 15 Fahrzeuge. Die Gründe hierfür mögen wohl der sehr günstige Wasserstand, das anhaltende gute Wetter und der seit acht Tagen herrschende günstige Westwind sein. Die Ginfuhr ruffischer Rleie nimmt ganz bedeutend zu. Die Verfrachtungen von Rohzuder nach Neufahrwaffer bezw. Danzig werden von Tag zu Tag ebenfalls immer stärker. Täglich kommen hier auf der Uferbahn ca. 30 bis 40 Waggonladungen Rohzucker an, der hier in Kähne umgeladen wird. Auch die Getreideeinfuhr aus

Rußland nimmt größere Dimensionen an.

+ Konik, 30. Oktober. (Unglücksfall.)
Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich gestern abend ein Unglücksfall. Als der Zug um 7 Uhr 32 Minuten in der Richtung nach Nakel sich in Bewegung setze, versuchte der Kätner Sawatki aus Görsdorf zur Mitfahrt aufzuspringen, kam aber zu Fall und wurde bom Zuge etwa 50 Schritte weit mitgeschleift. Der Hinterkopf und der linke Arm wurden ihm durch das Räderwerk abge. riffen. Der Schwerverlette, der nach dem städtischen Krankenhause geschafft wurde, ist dort heute morgen gegen 9 Uhr verstorben.

Goldenes Jubiläum des Badagogischen Vereins.

Auf ein 50jähriges Bestehen konnte dieser Tage der Rädagogische Berein Bromberg zurück-bliden, der heute rund 200 Mitglieder unter seine Fahne scharen kann. Am 21. April 1855 erließen die Direktoren der Bromberger Schulen, Dein-hardt, Gerber, Grützmacher und Spangenberg, einen Aufruf dur Gründung eines Lehrervereins. Der Berein sollte die Lehrer aller Schulen, höherer wie niederer, umfassen und sie in ein freundschaftliches Verhältnis bringen, ihnen Ge-legenheit geben, ihre Ansichten über Bildung und Erziehung auszutauschen und einander in ihrer bürgerlichen Stellung zu unterstützen. 47 Lehrer, sowohl der höheren wie der Bolfsschulen, erklarten sofort ihren Beitritt. Zwei der Mitbegründer, die Ferren Gymnassiallehrer a. D. Braun und Rektor a. D. Völker, sind heute noch Mitglieder des Vereins. Seine Haupttätigkeit entfaltete der neue Berein auf dem Gebiet der Vorträge. Aus dem Ertrage öffentlicher Vorträge wurde der Grundstock zu einer Lehrerunterstützungskasse geslegt, die bis 1870 bestand. Der Grundstock besteht als "eiserner Fonds" heute noch weiter. Im Jahre 1863 wurde auf Anregung des Bereins der Bestalozziberein der Provinz Posen gegründet. Gleich bei der Gründung des Pädagogischen Bereins wurde eine Gefangsfektion gebildet, aus der sich nach mehrfachen Schicksalswendungen der heutige Lehrergesangverein herausgebildet hat. Im Laufe der Zeit erfolgten verschiedene Abbrödelungen bom Berein; die Mitgliederzahl war sogar schon auf 13 gesunken. Seute aber hat der Berein die Freude, famtliche Lehrer der Bolfsund Mittelschulen Brombergs und der Umgegend, 186 an der Zahl, unter seiner Fahne vereint zu

Bu der am Connabend im Schütenhaufe veranstalteten und bereits furz erwähnten Iubelfeiter, die ursprünglich mit der wegen der Choleragefahr ausgefallenen Provinziallehrerversammlung zusammen begangen werden sollte, hatten sich die Mitglieder mit ihren Damen, Vertreter hiesiger und auswärtiger Bereine, sowie

zahlreiche Gäste eingefunden.

Eröffnet wurde der Festakt durch den Beihechor des Lehrergesangbereins "Brüder reicht die Hand zum Bunde" unter Leitung des Herring, Niepel, worauf der Borsitzende des Bereins, Lehrer Rrumme, die Festrede hielt. Er begrußte zunächst die erschienenen Gafte und gab jodann ein gedrängtes Bild der Bereinschronif. Er führte hierbei u. a. aus, wie auch der Lehrer, nachdem er des Tages Last und Mühe getragen, ein Anrecht darauf habe, in den Kreisen seiner Kollegen geistige und förperliche Anregung zu suchen. Sonderbestrebungen lägen dem Vereine fern, nur das Band der Kollegialität und Freundchaft umschlinge die Mitglieder untereinander. Eine wichtige Aufgabe des Bereins bilde auch der Austaufch von Erfahrungen. Bedauerlich fei, daß fo viele jüngere Kollegen den Tendenzen des Bereins fern ständen. Wenn für den . schwer bebrängten Lehrerstand etwas Praktisches erreicht werden folle, dann sei ein enger Zusammenschluß aller Kollegen erforderlich. Einen Anlag hierzu biete namentlich auch die zu erstrebende soziale und materielle Besserstellung der Lage der Lehrer, deren Besoldung heutzutage so verschieden sei. Eine wichtige Aufgabe sei auch die Fürsorge für die Witwen und Waisen, die noch keineswegs eine idegle zu nennen sei. In dieser Beziehung set namentlich der Beitritt zum Pestalozziverein zu Bum Schluß forderte Redner gleiche Bildung fur alle, one him der Erziehung de widmeten. Nur dann könne der Lehrerstand als ein freier Stand wirken und nur als folder könne er ein freies Geschlecht, ein freies Volk erziehen. (Lebhafter Beifall.) Rettor Driefener-Bosen überbrachte herz-

liche Glückwünsche des Posener Provinziallehrervereins und gab seinem Bedauern über den Ausfall der Provinziallehrerversammlung Ausdruck. Sodann behandelte er die Zeit der Gründung des Jubelbereins, die für die Bädagogik eine Zeit des Liefstandes gewesen sei, indem man damals den Geift Diesterwegs mit Gewalt habe aus der Schule bannen wollen. Gerade diese schwere Zeit habe aur Einigung der Lehrer geführt. Sodann ging Redner auf das Berhältnis des Jubelbereins zum Provinziallehrerverein über und gedachte nament= lich der Verdienste des Ehmnasiallehrers Braun bei der Gründung des letteren, der unter der Debise "Einer für alle, alle für einen!" ben Busammenschluß der Lehrerelemente energisch betrieben habe. Während 1880 der Provinziallehrerverband nur 14 Vereine umfaßt habe, zähle er heute deren 161 mit über 4000 Mitgliedern. Redner schloß mit der Mahnung, die Devise des Baters Braun treu zu befolgen. (Lebhafter Bei-

Vorsitzender Lehrer Arumme dankte dem Vorredner und hob das gute Verhältnis zwischen dem Jubelverein und dem Berbande herbor, bas auch durch einige kleine Mißhelligkeiten, die glücklicherweise überwunden seien, nicht mehr getrübt werden könne.

Lehrer Lange-Posen brachte die Glüd-wünsche des Posener Lehrerbereins zum Ausdruck und ging ebenfalls auf die Geschichte des Lehrerberufes ein. Redner wandte sich namentlich gegen die Versuche, die Schule in konfessionelle Banden zu legen und forderte am Schluffe zur Einigkeit unter den Kollegen auf.

Der Vorsitzende dankte auch diesem Redner und betonte, indem er ihm Grüße an die Vosener Kollegen auftrug, die Notwendigkeit der Solidarität unter den Posener und Bromberger

Rektor Säuberlich-Bromberg überbrachte namens des Pestalozzibereins die besten Glückwünsche. Er hob dabei hervor, wie gerade der Pestalozziverein, der dem Jubelverein seine Gründung verdanke, in sozialer Hinsicht segensreich wirke, indem er den Lehrerwitwen und -Baisen die ersten bangen Sorgen hinwegnehme. Zu größtem Danke sei der Pestalozziverein den beiden Veteranen Braun und Völker verpsichtet, die sich unsterbliche Verdienste um den gesamten Lehrerstand erworben hätten. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Pädagogischen Berein beschieden sein möge, auch das 100jährige Jubiläum in gleicher festlicher Weise zu begehen.

Der Vorsitzende dankte herzlich dem Vorredner und nahm dabei Veranlassung, die idealen Bestrebungen des Postalozzibereins aufs wärmste zu betonen. Schließlich erinnerte er noch daran, wie nicht zuletzt auch Rektor Säuberlich sich hohe Verdienste um den Pestalozziverein erworben

Hauptlehrer Engel-Fordon überbrachte Glückwünsche namens der Mitglieder aus der näheren Umgebung Brombergs und dankte dem Jubelberein, daß er sich bei der Aufnahme von Mitgliedern nicht blos auf die Stadt Bromberg felbst beschränkt habe. Redner sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen möge, bald einen Gaulehrer-berein zusammenzubringen. Schließlich über-mittelten noch Elückwinsche Vertreter des Fohen-mittelten noch Elückwinsche Vertreter des Fohenjalzaer und Kobelyner Lehrervereins, ferner Lehrer Czarnoja namens des Lehrerwirtschaftsverbandes.

Nach Beendigung der Begrüßungkansprachen erfreute der Lehrergesangverein die Fest-versammlung durch eine Reihe von Liedervorträgen. Es gelangten die bom letten Konzert des Lehrergesangbereins her noch rühmlich bekannten Chöre "Der fahrende Scolar", "Die Königskinder", "Minnelied", "Blücher am Rhein" und mit In-strumentalbegleitung der großzügige Chor "Kaiser Karl in der Johannisnacht" zur Aufführung. Der Sängerchor unter Leitung seines Dirigenten Blindenlehrers Niepel brachte auch diesmal die einzelnen Nummern fein nuanciert und harmonisch abgerundet zum Vortrag und erntete dafür wohlverdienten Beifall.

Im Anschlusse hieran nahm das Fest mahl seinen Anfang, während dessen die Kapelle der 34er unter Leitung ihres Kapellmeisters Bils mit einer gewählten Tafelmusik aufwartete. Die Festtasel, mehrere hundert Gedecke zählend, war geschmackvoll arrangiert und reihte sich dem glanzvollen Verlaufe des Festes würdig an. Während des Mahles wurden verschiedene Toaste ausgebracht. Der Vorsitzende, Lehrer Rrumme, gedachte in begeisternden Worten des ersten Leiters der Schulen, des Kaisers, der ein Sozialpädagoge par excellence sei. Er sei allezeit bestrebt, dem Kampse um die Schule die häßlichen Formen, die er auf nationalem und konfessionellem Gebiete angenommen habe, zu nehmen. Der Besuch bes Raisers in der Ostmark möge ein Ansporn für die Lehrerschaft der Provinz Posen sein, treu auszu-halten auf ihrem Posten, um so mehr, als ihre Arbeit an höchster Stelle volle Würdigung finde. Es sei zu hoffen, daß sich auch bezüglich der Ge-haltsfrage noch Mittel und Wege sinden die den berechtigten Wünschen der Lehrerschaft auf Besserung ihrer Lage abhelsen. Das Hoch, das Redner am Schlusse ausbrachte, fand begeisterte Aufnahme. Lehrer Witte-Posen weihte dem Jubelverein in zündenden Worten sein Hoch, während Rektor Jahnke die guten Beziehungen zwischen dem Provinziallehrerverein und dem Rubelverein hervorhob und seiner Freude über das harmonische Zusammenarbeiten von Stadt- und Landlehrern Ausdruck gab. Er toastete in warmen Worten auf den Provinziallehrerverein. Gymnasiallehrer a. D. Braun rühmte den glanzvollen Verlauf des Festes und gedachte in humorvoller Weise der Festgäste, denen sein Hoch galt. Redakteur Beder hob die idealen Aufgaben des Lehrerberufs hervor, der das Fundament zu jeglicher Bildung zu legen habe, und widmete dem Lehrerstande ein Hoch. Lehrer Lange-Schwedenhöhe gedachte in herzlichen Worten der Vereinsbeteranen und fand mit seinem Soch auf dieselben begeisterten Widerhall. Schließlich gedachte noch in schwungvollen Worten Lehrer. Mie hlte: Schwedenhöhe der treuen Gefährtinnen der Lehrer, der Lehrerfrauen und weihte diesen ein Hoch, während Rektor Roeseler die Sänger des Abends mit ihrem Dirigenten gebührend würdigte und mit einem Toast auszeichnete. Zum gemütlichen Ber-lauf des Mahles trugen auch mehrere Tafellieder sowie eine Festzeitung bei, die gelungenen humor in die allgemeine Stimmung brachten.

Zuletzt vereinigte sich Jung und Alt zu einem gemütlichen Tanzkränzchen, das dem in jeder Hinsicht wohlgelungenen Feste einen anregenden Abschluß verlieh.



"Aupferberg Gold" (Maing) zeichnet sich durch rassige Eigenschaften,vorzüglichen Geschmack, leichte Art und große Bekömmlichkeitaus. und muß deshalb unter den verschiedenen Sectmarken als unübertrof. fen angesehen werden.

Gerichtssanl.

Berlin, 30. Ottober. Erfindericiafale. Wegen Bergehens gegen das Geset betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung mußte sich gestern der Ingenieur Oskar Bender vor der 2. Strafkammer des Landgerichts I verantworten. Anfangs 1903 bildete sich aus sechs Herren in Berlin, darunter Bender, eine Deutsche Dampf-Gasgesellschaft m. b. H. Das Unternehmen follte sich mit der Herstellung und dem Bertriebe von Sauggaß- und Wassergasanlagen beschäftigen. Insbesondere sollten Erfindungen, die Bender gemacht hatte, zur Anwendung gebracht werden. Die Geldleute der Gesellschaft stellten ihre Anteile vor Eintragung in das Handelsregifter zu je ein Viertel, während Bender und ein zweiter Inge-nieur ihre Erfindungen und Patente als Ein-lagen hergeben sollten. Die Hoffnungen, die man auf den Erfolg des Unternehmens gesetzt hatte, erfüllten sich jedoch nicht. Die Erfindungen Benders erwiesen sich als technisch noch nicht so weit durchgearbeitet, um zur Anwendung kommen zu können. Als schließlich eine an eine Firmt gelieferte Gasanlage nicht ordnungsmäßig funktionierte und hieraus ein Zivilprozeß entstand, weigerten sich die Geldleute, den Rest ihrer Einlagen zu bezahlen. Das bereits eingezahlte Viertel der Einlagen war verbraucht. Erst auf dem Klagewege konnte von den Gesellschaftern ein Teil ihrer Einlagen erlangt werden. Zugleich schieden vier der Geldseute aus, so daß schließlich nur noch Bender und ein Ingenieur die "Gesellschaft" bildeten. Diese lösten am 4. März b. J. das Unternehmen auf. Der gerichtliche Konkursberwalter Bork stellte sest, daß es bei regelrechtem Betriebe schon im Oktober 1903 Pflicht des Angeklagten gewesen wäre, die Gesellchaft aufzulösen, da weder flüssige Mittel, noch die Möglichkeit zur sofortigen Anschaffung von Mitteln zwecks Befriedigung der Gläubiger vor-handen waren. Gegen den Angeklagten wurde deshalb das Strafverfahren anhängig gemacht. Vor Gericht bestritt B., den rechten Zeitpunkt erkannt zu baben, an welchem die Gesellschaft der Auflösung verfallen mußte, da er selbst viel zu sehr von dem Werte seiner Erfindungen überzeuat gewesen sei und die schlechte finanzielle Lage nur als ein Übergangsstadium betrachtet habe. Gerichtshof erkannte auf 250 Mark Gelbstrafe ebentuell 25 Tage Gefängnis.

Gefährdung eines Schnellzuges. Am 5. Mai d. J. wäre beinahe auf der doppelgeleisigen Gifenbahnstrecke Berlin-Breslau, zwischen Bunzlau und Hannau, eine Eisenbahnkatastrophe eingetreten. Der Schnellzug Nr. 73, welcher Bunzlau um 12 Uhr 6 Minuten mittags verläßt und in der Richtung nach Breslau zu weiterfährt, stieß bald hinter Bunzlau bei der Wärterbude Nr. 261 auf ein Hörndernis, das ihn zum Halten zwang; bei dem Übergange eines Feldweges, der durch Barrieren zu beiden Seiten der Geleife von dem Schrankenwärter ordnungsmäßig geschlossen worden, stand auf dem Geleise bes Schnellzuges ein mit zwei Pferden befpannter Arbeits. wagen eines Bunzlauer Fuhrwerksbesitzers, dessen Führer im Begriff stand, in den Tonschacht zu fahren. Zum Glück war das Hindernis bemerkt worden, so daß der Zug kurz vor demselben zum Stehen gebracht werden konnte. Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Gisenbahntransports angeklagt, stand jest der Kutscher Josef Klein aus Bunzlau vor der Liegnitzer Strafkammer. Er hatte, wie er vor Gericht offen zugab, sich die Barrieren selbst geöffnet, und beim Hinilberführen der Pferde über die Geleise sei er von dem Zuge überrascht worden. Es sei nämlich furz vorher in umgekehrter Richtung ein Bersonenzug von Hahnau nach Bunzlau gefahren und er hatte nun geglaubt, die Strede fei nun frei und der Schrankenwärter habe nur vergessen, die Schranken wieder zu öffnen, so daß er schon oft in die Lage gekommen sei, sich die Schranken selbst öffnen zu mufsen; an den Schnellzug habe er nicht gedacht. Infolge des Aufenthalts hatte der Schnell-

aug drei Minuten Verspätung. Der Vorsitzende führte dem Angeklagten in scharfen Worten zu Gemute, wie er durch seine eigenmächtige Sandlungsweise das Leben vieler Personen in große Gesahr gebracht habe. Das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis.

Kunft und Wiffenschaft.

Berlin, 30. Oktober. Seute vormittag hielt in der Aula der hiesigen Universität der amerifanische Professor Beabody von der Harward Universith, der hier im Wintersemester Vorlesungen halten wird, seine Antrittsvorlesung. Auwesend waren der Staatssekretär Freiherr von Nichthofen, der hiesige amerikanische Botschafter, zahlreiche Mitgkieder des Lehrkörpers, Studenten und Studentinnen. Um 11 Uhr erschien der Raiser, begleitet bom Kultusminister, bom derzeitigen Rektor der Universität und von Professor Beabody. In seinem Vortrage erwähnte Professor Begbody einen Brief des Präsidenten Roosevelt an ihn, worin Roosevelt sein lebhaftes Interesse an der neuen Einrichtung versichert. Lebhafter Beifall folgte dem Vortrag, der Kaiser reichte Peabody die Hand und unterhielt sich längere Zeit mit ihm. Darauf begrüßte er den amerikanischen Botschafter. Zum Schlusse brachte der Universitätsrettor das Kaiserhoch aus.

Berlin, 30. Oktober. Im Rultusministerium fand heute eine Sitzung der vom Kaiser berufenen Kommiffion zur Herausgabe einer Cammlung Deutscher Bolkslieder für Männerchor itatt, an der die Vertreter der bedeutendsten deutschen, österreichischen und Schweizer Gesangvereine teilnahmen. Erzellenz Rochus von Liliencron begrüfte in einer längeren Ansprache die Versammdie von Geheimrat Schmidt geleitet und namens der Arbeitskommission durch einen von Professor Max Friedländer erstatteten Bericht er-öffnet wurde. Das neue, sorgfältig vorbereitete Werk foll im Mai 1906 erscheinen; zu den Mitarbeitern gehören die hervorragendsten deutschen Musiker wie Max Bruch, Richard Strauß, Humperdind, Thuille, Bernhard Scholz, ferner Hegar aus Bürich, Kremfer, Kirchl und Kojchat aus Wien.

Charles Didens hatte eine außerft lebhafte Phantafte. Seine alteste Tochter erzählt dabon Verschiedenes in dem "Youna Man" Einmal beobachtete sie ihn unbemerkt bei der Arbeit und war Zeugin folgenden seltsamen Benehmens: "Mein Vater sprang plöklich von feinem Stuhl auf und rannte nach einem Spiegel, der in der Nähe hing, und in dem ich ihn die seltsamsten Gesichter schneiden fah. Er fehrte Sann schnell an sein Pult zurück, schrieb wenige Dinuten mütend und war dann wieder vor dem Spiegel. Das Gesichterschneiden begann von neuem und sich umwendend, fing er an, mit leiser Stimme außerst schnell vor sich hinzusprechen. Das dauerte kurze Zei, dann ging er an das Pult zurück, an dem er nun bis zum Essen ruhig schreibend sigen öslich." Die Erklärung für diese Absonderlichkeit fand Miß Dickens lange nachher in der natürlichen Innigfeit, mit der sich ihr Bater in die Charaftere, die er schuf, hineindachte, "so daß er für den Augenblick nicht nur seine ganze Umgebung böllig vergaß, sondern wirklich im Handeln wie in der Phantasie die Person seiner Feder wurde.

Das Bach-haus in Gifenach, das bon der Neuen Boch-Gesellschaft täuflich erworben wurde, foll bereits vom nächsten Jahre an in ein Bach-Museum umgewandelt werden. Zu diesem Zwecke will man die oberen Käume des Hauses benußen, zu denen auch das Geburtszimmer Bachs gehört.

Bunte Chronik.

- Berlin, 30. Oftober. Amtliche Meldung. Heute morgen 4 Uhr fuhr der Arbeitszug 307, der auf der Fahrt von Hainholz nach Schwarmstedt in Langenhagen bei Hannober mit dem Personenzuge 479 freuzen mußte, über die Endweiche der Station Langenhagen hinaus und stieß etwa 50 Meter dahinter mit dem von Schwarmstedt kommenden

Berfonenguge 479 gufammen. Der Bugführer | berfcbiedenen Methoden ber Ballonkonstruktion des Arbeitszuges und der Heizer des Personen-zuges sind tot. Vier Reisen de sind schwerverlett. Für ärztliche Hilfe ist sofort Sorge getragen worden. Außerdem traf der Hilfszug aus Hannover mit dem Arat- und Hilfsgüterwagen furz nach 8½ Uhr an der Unfallstelle ein. Verletten waren bereits um 10½ Uhr im ftädtischen Krankenhause zu Hannover untergebracht. Die Angehörigen der Verletten wurden benachrichtigt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

- Berlin, 30. Oftober. Aus Gifersucht bat die 25 Jahre alte Kellnerfrau Anna Büt, geb. Habranke, aus der Oranienstraße 32 ihr Kind und fich felbst vergiftet.. Ihr 30jähriger Mann, den fie bor 3 Jahren heiratete, tam in der letten Beit wiederholt Tag und Nacht nicht nach Saufe. Borgestern klagte die Frau einer Hausgenossin, daß er eine Verkäuferin eines Papiergeschäfts in der Markgrafenstraße eingemietet habe und bei dieser seine freie Zeit verbringe. Gestern vormittag schob sie einer Nachbarin einen Brief durch die Tür, in dem sie ihr mitteilte, daß ihr Mann wieder nicht nach Hause gekommen sei. Sie halte es nun nicht länger aus und wolle mit ihrem Kinde sterben. Die Nachbarin klopfte bei ihr an, um ihr den ichrecklichen Gedanken auszureden. Die Frau hatte aber bereits ihrem einzigen Kinde, einer 2 Jahre alten Tochter Käte, Lysol eingegeben und auch selbst von der ätsenden Flüssigisteit getrunken. Sie öffnete, schlug aber die Tür sofort wieder zu und legte sich in weißer Kleidung mit dem Kinde im Arm auf das Bett. Als man öffnete, hatten Mutter und Kind bereits die Befinnung berloren. Sie wurden nach Bethanien gebracht, wo sie gestern abend noch nicht wieder zu sich gekommen waren. An dem Auskommen beider wird gezweifelt. Büt war auch bis gestern abend noch nicht nach Sause gekommen.
— Stettin, 30. Oftober. Unterschlagungsaffäre.

Wie die Stettiner Neuesten Nachrichten erfahren, ift am Donnerstag der Stettiner Rechtsan. walt Eichoff wegen Veruntreuung einer großen Summe zum Schaden einer Hamburger Bank in Berlin verhaftet worden. Dazu wird von der Hamburger Sphothekenbank mitgeteilt, daß die Unterschlagungen, die sich auf 150000 Mart belaufen, bereits 2 Jahre zurückliegen. Gidhoff habe die Bank durch Bürgschaft vermögender Verwandten sichergestellt, die sich zur Zahlung von Rapital und Zinsen verpflichtet haben. Gin Berluft für die Hamburger Hypothekenbank sei nicht zu befürchten.

Ranfas City, 30. Oftober. Seute entaleifte hier in der Nähe der Stadt infolge Schienenbruches ein Zug der Atchison=Topeka=Santa=Fe Eisenbahn, der mit 61) Meilen Geschwindigkeit in der Stunde fuhr. 13 Berjonen wurden getotet und 25 verlett.

— Madrid, 30. Oftober. Nach einer Bekannt-machung des Marineministeriums ist der gesunkene Kreuzer Cardenal Cisneros vollständig verloren. Es kann nichts gerettet werden. Marineoffiziere führen den Untergang des Kreuzers auf das Vorhandensein unbekannter mehrere Meilen von der Küste entsernter Felsen zurück, die auf keiner Karte verzeichnet sind. Der Kreuzer sank innerhalb 40 Minuten, da er vorn ein großes Leck erhalten

— Catanzaro, 30. Oftober. Seute nachmittag 2 Uhr wurde hier ein starker Erbstoß verspürt, der Sekunden dauerte; in Monteleone wurden um Uhr 10 Minuten nachmittags zwei Erdstöße verspürt, ein leichter und ein stärkerer. Hier und in Monteleone herrscht lebhafte Beunruhigung.

Der Ballonbau ift eine Induftrie, die in den letten Jahren im schnellen Aufblühen ist. Eine der bekanntesten Fabriken sind die Pariser "Grands Ateliers Aéroftatiques de Vaugirard." Die Firma liefert feit 25 Jahren Ballons nach allen Teilen der Welt und wurde bis vor zwei Jahren von M. H. Lachambre und seit dessen Tode von seiner Bitwe allein geleitet, die oft mit ihrem Manne Ballonfahrten gemacht hat und die

genau kennt. Vor kurzem ift der frühere Proeffor für Aerostatik in Wien, E. Carton, in die Firma eingetreten; dieser macht über die neue Industrie einige sehr interessante Mitteilungen: Das Geschäft ist ständig im Wachsen begriffen; es laufen nicht nur Aufträge von Privatpersonen und Gesellschaften ein, sondern auch von Willitär-behörden. Der größte Leil unseres Geschäfts ist der Bau von Fesselballons, das ist durchaus nicht erstaunlich, denn auf eine Person, die eine Auffahrt in einem freien Ballon macht, kommen 20, die gern etwas bezahlen, um einige hundert Fuß mit einem Fesselballon aufsteigen zu können. Es ist durchaus keine außergewöhnliche Gefahr, in freien Ballons aufzusteigen. Ich habe in allen Teilen der zivilisierten Welt, in Nord- und Süd-amerika, in Spanien, Osterreich und anderswo 270 Ballonfahrten gemacht und niemals eine Schramme dabongetragen oder einen Ballon berloren, obgleich ich ins Meer gefallen bin und die Landung an den denkbar merkwürdigsten Orten bewerkstelligt habe. Bei dem Bau von Ballons werden hauptsächlich zwei Stoffe gebraucht, Kattun und Seide, deren Stärke sich nach der Größe des Ballons richtet. Natürlich ist Seide bei weitem besser, aber leider kostel sie doppelt so viel wie Kattun. Beide Stosse müssen mit einem besonderen Firnis zur Ausfüllung der Poren behandelt werden, und gewöhnlich genügen drei oder vier Schichten. Das Verfahren dauert eine Woche oder zehn Tage, der Firnis wird mechanisch aufgelegt. Bu Wettfahrten ist meiner Meinung nach ein Ballon von 1200—1600 Metern groß genug, was auch der Ballonwettbewerb am vorigen Sonntag bewies. Hierbei zählt nicht der Ballon, sondern der Mann. Es kommt darauf an, daß man sich auf das Wetter versteht, zur richtigen Zeit den Ballast auswirft und sich die Wetterlage zu Rupen macht. Der Fortschritt auf dem Gebiet des Ballonbaues geht nur langsam vor sich; und ich glaube, daß eher die Luftschiffer mit ihren Ballons geschickter werden, als daß ein sehr merkbarer Fortschritt in der Form des Ballons selbst gemacht ist. Es sind schließlich auch nicht viele Verbesserungen möglich, abgesehen von dem gebrauchten Material. Es werden natürlich immer neue Versuche gemacht, so die mit dem "Ballonet". Es ist dies die Ein-führung eines kleineren und leichteren Ballons in den größeren. Wenn das Gas in der äußeren Hülle verbraucht ift, wird das aus dem "Ballonet" nutbar gemacht. Ich halte die Erfindung nicht für so aut wie viele Luftschiffer meinen; bei der Wettfahrt am Sonntag legten auch die Ballons mit "Ballonets" keine besonders großen Entsternungen zurück. Die Luftschiffe sind aus besseren Material wie die Ballons und deshalb auch teurer. Sie können auch erst billiger werden, wenn der mechanische Teil viel leichter geworden ist und der Ballon verkleinert werden fann.

- Einen merkwürdigen und gefahrvollen Beruf haben die "Eiersucher", die in den Klippen von Flamborough Head in der englischen Grafschaft Port herumklettern müffen, um ihre Beute zu finden. Diese Eier werden als Nahrungsmittel gebraucht. Tas Suchen geschieht aber unter Beichränkungen, die im Interesse der Seebögel gemacht worden sind. Etwa 150 000 Eier dürsen in einer Saison fortgenommen und in den Dörfern verkauft werden, wo man für das Dutend eine Mark bezahlt. Zu den Bögeln von Flamborough Sead gehören die Lumme, der Tord-Alf und der Seepapagei. Der Tord-Alf brütet hauptsächlich auf den Bempton-Alippen, wo auch Kolonien von Stummel- und Silbermöwen sind. Das Ei dieses Tord-Alf ist grünblau, gefleckt und rötlich-braun und schworz gestreift. Der Bogel hält das Ei und schwarz gestreift. zwischen seinen Füßen und legt ein anderes, wenn es fortgenommen wird. Die Eier der Stummelmöwe sind kleiner, ihre Zahl beträgt 2 oder 3. Taufende von Stummelmöwen werden zur Garnierung von Hüten gebraucht. Mai und Juni sind die Monate der Eierernte, aber das Suchen ift eine gefährliche Beschäftigung, die im "Ball Mall

Der Halbmond.

19]

Roman

M. de la Chapelle.

Er stand also allem Anschein nach mit Miß

Elliot in näherer Beziehung?"

Gewiß. Sie hatte ihn ein Jahr vor jenem Ungliicksfall kennen gelernt. Damals war ihr unerwartet eine nicht unbeträchtliche Erbschaft zugefallen und das mag vielleicht der Hauptmagnet gewesen sein, der diesen Francis zu ihr zog. Auf sein Drängen gab sie ihren Zirkusberuf auf und beide lebten nun verschwenderisch in den Tag hinein, bis Miß Elliot plötlich erkannte, daß die schöne Erbschaft bedenklich zusammengeschmolzen war. Um sich wenigstens den Rest zu retten, ging fie wieder zum Zirkus, wo sie kurz nach Antritt ihres Engagements den Sturz mit dem Pferde erlitt. Das war in Milwaukee. Dort lag sie im Hospital, während wir unsre Tournee durch die vereinigten Staaten fortsetzten. Und zu jener Zeit hat dieser Schuft, dieser Francis, sie verlassen, nachdem er sich den Rest der Erbschaft angeeignet, was er um jo leichter tun konnte, als Wiß Elliot in blindem Vertrauen die nötigen Papiere in seinem Besitz gelassen hatte, deren es bedurfte, um die betreffende Summe bei dem Newyorker Bankhaus zu erheben, bei dem sie hinterlegt war. Damit ist er dann verschwunden, ohne sich um Mig Elliots Schicksal zu kümmern, die in Milwaukee im Sospital lag und auf seine Rücksehr wartete. Nach acht Wochen konnte sie endlich als geheilt ent= lassen werden. Sie begab sich sogleich nach Newhork — sie mochte wohl ahnen, daß Francis nicht ohne ihr Geld verschwunden sei, was ja auch tatfächlich der Fall war. Glücklicherweise hatte sie sich noch einige hundert Dollar von dem Gelde urüdbehalten, und nun begann sie die Spur jenes Elenden zu berfolgen, den sie trot seiner

Saurteret oennoa tieo zeugung war, daß er sich nach Europa eingeschifft habe, so wollte auch sie Amerika verlassen und sich nach Deutschland begeben, wo sie ihn sicher zu finden hoffte. Sie teilte mir diese Absicht mit, als ich in Newhork mit ihr zusammentraf, und bei diefer Gelegenheit erfuhr ich auch alles das von ihr, was ich Ihnen soeben erzählte.

"Aber dieser Francis — — haben Sie ihn nie gesehen?" frug der Kommissar, der mit wachsender Spannung den Worten des Spaniers gefolgt war. "Er muß doch damals, als Wiß Elliot mit Ihnen zusammen bei jenem Zirkus Cornelli engagiert war, noch bei ihr gewesen sein.

"Das wohl — aber ich kann mich nicht erinnern, ihn jemals in Miß Elliots Gesellschaft gesehen zu haben. Vielleicht wollte er es vermeiden. sich mit ihr, der Kunstreiterin, öffentlich zu zeigen. Ja, selbst an dem Abend, als sie den unglücklichen Sturg tat, ift er nicht zum Vorschein gekommen, jo daß niemand von uns überhaupt wußte, daß Miß Elliot in irgend welcher Beziehung zu ihm stand, und da wir am nächsten Morgen unfre Tournee fortsetzen mußten, blieb uns auch keine Beit, uns weiter um fie fummern zu fonnne."

"Und hat Ihnen Miß Elliot nicht seinen vollen Namen genannt, als sie mit Ihnen über ihn sprach? — Denn "Francis" ist doch ohne Zweifel nur als Vorname anzunehmen.

Der Spanier sann einen Augenblick nach dann schüttelte er den Kopf. "Sie nannte ihn nur "Francis", so viel ich mich erinnere," ant-

Der Kommissar machte eine ungeduldige Bewegung — gerade bei dem Namen, auf den doch so viel ankam, mußten die Mitteilungen des Spaniers verfagen!

Mlem Anschein nach muß sich dieser Francis in Berlin aufgehalten haben," nahm er nach kurzem Nachdenken das Gespräch wieder auf. "Db er in-dessen dort seinen ständigen Wohnsitz gehabt, ut fraglich, da ja sonft Miß Elliot, die doch seine Spur ohne Zweisel aufgefunden hatte, ebenfalls in Berlin und nicht in Hamburg ihren Aufenthalt genommen

zwischen beiden erft kurz vor der Ratastrophe irgend wo anders stattgefunden und Francis hat sich dann nach Hamburg begeben, um sich durch einen Gewaltatt von der ihm lästig Gewordenen zu befreien, denn es ift wohl als sicher anzunehmen, daß Miß Elliot, nun sie den Flüchtling in ihrer Gestaalt hatte, ihn durch die Drohung, seine Schurkerei zu entlarben, wieder zu fich zurudzuführen gedachte, ihn aber dadurch auch zugleich aufs äußerste

"Ganz recht, Sennor Kommissar — so habe ich es mir auch gedacht!" siel ihm der Spanier leb-haft ins Wort. "Geliebt hat sie diesen Francis ummer noch, obgleich er so niederträchtig an ihr handelte — das ließ sich aus der Art und Weise entnehmen, wie sie damals, in Newhork, zu mir von ihm sprach. Sicher verfolgte sie ihn nicht in der Absicht, ihr Geld wieder zu erlangen, sondern einzig und allein aus dem Grunde, sich wieder mit ihm bereinen zu können.

Der Kommissar nickte zustimmend. "Warum aber haben Sie dem Gericht keinerlei Mitteilungen von dem gemacht, was Sie über Miß Elliots Perjon wußten?" frug er dann plötlich. "Da Sie, wie Sie schon borhin bemerkten, den Fall in den Zeitungen so aufmerksam verfolgten, konnten Sie doch unschwer erkennen, wie sehr den Hamburger Behörden daran liegen mußte, etwas Licht in das Dunkel zu bringen, das bis jett noch über dem ganzen Berbrechen liegt."

Der Spanier machte ein halb verlegenes, halb verschmitztes Gesicht. "Ah — ich mag nicht gern ctwas mit dem Gericht zu tun haben. Da giebt es Lauferei und Verhöre und die Herren drehen einem die Worte im Munde um, so daß man zuleht gar nicht mehr weiß, was man sagen oder verschweigen soll, um nicht etwa gar selbst noch ver-

dächtig zu erscheinen." Die beiden Brüder mußten unwillfürlich lachen -- die Naivität des Spaniers, der wirklich gar keine Ahnung zu haben schien, wen er zum Zuhörer seiner interessanten Mitteilungen hatte, wirkte auf beide unfreiwillig komisch.

"Ja, sehen Sie, Sennor Espardo — das ist eben der fatale Glaube vieler Leute und deshalb

e. Bielleicht hat auch die Begegnung gehen dem Gericht oft Zeugenaussagen verloren, den erst kurz vor der Katastrophe die unter Umskänden von weitgehender Bedeutung fein können. Übrigens sind Sie in Ihren Unnahmen doch ein bischen zu ängftlich - fo gefährlich geht's bei unsern Gerichten nicht zu, und man weiß dort ganz genau den verdächtigen Zeugen bon dem unberdächtigen zu unterscheiden.

Allein der Spanier zeigte keine große Luft, sich von dieser Versicherung des Kommissars überzeugen zu lassen. Er zog eine abwehrende Gri-masse und begann ziemlich unmotiviert über die heutige Vorstellung zu sprechen, indem er die Vorträge der neuengagierten Soubrette einer näheren Aritik unterzog, dadurch das vorherige, ihm vielleicht plötlich unbequem werdende Thema fallen

Leider schenkten die beiden Brüder seinen jetzigen Ausführungen jedoch ein bedeutend ge-ringeres Interesse wie vorhin. Besonders der Kommissar berhielt sich ziemlich einfilbig und überließ es Erich, dem Spanier zu antworten. Ihm gingen Sennor Espardos Mitteilungen über die Berson Miß Wary Elliots im Kopfe herum, seine ganze Ausmerksamkeit in Anspruch nehmend, und wenn es nicht gar zu unhöflich ausgesehen hätte, wäre er am liebsten sogleich nach Hause geeilt, um das Gehörte in seinen Hauptpunkten auf dem Papier festzuhalten.

Sobald es tunlich erschien, führte er daher eine Gelegenheit zum Aufbruch herbei, zu welchem sich Erich, in richtigem Verstehen der Absicht, natürlich sogleich bereit fand, während Sennor Espardo es vorzog, sich einigen Kollegen anzuschliegen, die unterdessen ebenfalls in dem Restaurant erschienen waren, sich jetzt aber noch zum Besuche eines Nachtcafés rüfteten.

So traten die beiden Brüder allein ihren

Heimweg an. "Du beabsichtigst ohne Zweifel, die Mitteilungen Sennor Espardos amtlich zu berwenden?" frug Erich, als beide in eine menschenleere Rebenstraße einbogen.

(Fortsetzung folgt.)

Magazine" sehr interessant geschildert wird: Neder Kletterer hat drei Mann, die ihn heraufdiehen; da er aber das größte Wagnis auf sich nimmt, behält er die Gälfte der Eier, die er sam-melt. Zum Schutz gegen fallende Felsstücke trägt er einen wattierten Helm, über jeder Schulter hängt ihm ein Sack aus starker Packleinwand, in den er die Gier tut, und dazu trägt er einen langen Stock mit einem am Ende befestigten Haken. Die gebrauchten Seile sind aus starkem Hanf, 300 Fuß lang und halten nur zwei Jahre aus. Ein Handseil wird an einer eisernen Brechftange befestigt, und der Mann, der den anderen herabläßt, sist nahe dem Kande der Klippe, mit den Füßen in zwei Löchern, die sein Ausgleiten berhindern; er trägt einen Ledersattel, um den das Taillenseil gelegt und mit beiden Händen ge-halten wird. Der Kletterer nimmt das Leitseil in die rechte, einen Eisenstab mit einer beweglichen Itolle an einem Ende in die linke Hand; rückwärts gehend treibt er den Stab in den Kand der Alippe und legt das Taillenseil über das Rad, damit es sich nicht warm reibt. Dann läßt der Mann, der ihn herabläßt, das Seil lausen, und der Kletterer steigt schnell auf der Borderseite des Felsens herab. Erreicht er einen Grat, auf dem Gier sichtbar sind, so steat er sie schnell ein, schnellt sich mit den mit Eisen beschlagenen Kanonenstiefeln, die er träat, nack auswärts und schwingt sich zu dem nächsten Peftplat zurück. Wenn er aufgezogen werden soll, zieht er einmal an dem Taillenseil; zweimaliges Ziehen bedeutet, daß mehr Taillenseil nötig ist, und dreimaliges weniger Handseil . . ."

— Schauspieleresprit. Charles Esquier, der Lustige Causeur des Gil Blas, erzählt eine Reihe Anekdoten aus der T.heater= welt, die wir nachstehend wiedergeben: Der große Frédérick Lemaître hatte in dem Stück "Dreißig Jahre, oder: Das Leben eines Spielers" einen Trunkenbold zu spielen, der in später Nacht aus der Kneipe nach Hause wankt. Er spielte nun seine Rolle so realistisch oder vielmehr naturalistisch, daß das Publikum empört aufsprang und gegen die "unanständige Aufführung" lebhaft protestierte. Da ließ sich Lemaître hinreißen, den entrüsteten Zu tieb schwarte hintelsen, der entraseien Zuschwaren das Wort "Schafsköpfe" entgegenzuschleudern. Ungeheurer Lärm, Zischen, Pfeisen; ein unbeschreibliches Durcheinander. "Er soll sich entschuldigen! Er soll sich entschuldigen!" — "Niemals!" brüllte der aufgebrachte Künstler. — "Aber Herr Frederick . . . mein Stück!" jammerte der Autor händeringend. — "Ich pfeife darauf!" — "Und meine Einnahme, die ich jest werde zurückgeben müssen!" flagte der Direktor. — "Um so schlimmer!" — "Und Ihre Kollegen! Und die Maschinisten, die armen Angestellten, die nun brotlos auf das Pflaster geworfen werden! Bedenken Sie doch! Sie geraten in das größte Elend und sie body ste geraten in das großte Etekb and find doch nicht verantwortlich für . . . die Unhöflichkeit des Aublikums . . . geben Sie doch nach, Herr Frédérick . . . schon dieser armen Leute wegen . . . "— "Gut, es seil" sagte Frédérick feierlich. Dann trat er ruhig lächelnd auf die Bühne, verneigte sich nach allen Seiten hin und fagte im leichten Plauderton: "Meine Herrschaften, ich sagte, daß Sie Schafsköpfe wären; das ift mahr. Ich bitte um Entschuldigung: ich habe unrecht!" Das Publikum war so betroffen, daß es diese neue Beleidigung gar nicht ersakte; es klatschte Beifall und das Stud konnte weiter gespielt werden. Einmal befand sich Frédérick mit einem jungen Dichter im "Direktionszimmer" des Direktors Harel vom Ambigu-Theater. Harel hatte sich — ein überaus feltener Fall — in einem Großmutanfall entschlossen, das Erstlingswerk des noch ganz unbefannten Poeten aufzuführen. "Ich habe Ihr Stück gelesen," sagte er. "Es ist nicht übel, weist aber noch viele Mängel auf . . Trothem will ich es annehmen." — "Ach, Herr Direktor, wie soll ich Ihnen danken!" — "Danken Sie mir noch nicht . . . Ich führe es nur unter bestimmten Bedingungen auf. Man muß ja junge Talente fördern und tüchtige Werke ans Licht zu bringen suchen, aber man darf dabei sein Geld nicht bis zum letten Pfennig verlieren. Ihr Stück verursacht nun aber bedeutende Kosten, und ich riskiere zu viel mit Ihnen. Deshalb müssen Sie mir Konzessionen Pfennig verlieren. Ihr Stück verursacht nun aber bedeutende Kosten, und ich riskiere zu viel mit Ihnen. Deshalb müssen Sie mir Konzessionen machen." — "Und die wären?" — "Sie geben mir die Hilbert Tantiemen." — "Einderstanden!" — "Einderstanden!"

— "Alle Freibilletts, die Sie bekommen." — "Gut." "Sie zahlen mir die Hälfte der Ausstattungs-fosten." — "Ja." — "Den dritten Teil meiner Ausgaben für die Kostüme." — "Auch!" — Ferner geben Sie mir den vierten Teil der Einnahmen, die Sie mit dem Stück in der Provinz erzielen." — "Wie Sie bestimmen!" — "Ein Drittel der Einnahmen aus dem Auslande." — "Abgemacht!" — "Damit wäre die Sache also erledigt . . . In zwei Tagen beginnen wir mit den Proben . . . Leben Sie wohl!" Der unglückliche Dichtersmann nahm den Hut und wollte sich entsernen. "Wie," rief Frederick, indem er sich mit gut gespieltem Er-staunen an Harel wandte, "Sie lassen ihn schon gehen? Er hat ja noch eine silberne Uhr!"

Büchermarkt.

* Die als vorzüglich längft bekannte musikalische Zeitschrift "Die Musik-Mappe" aus dem Berlage von W. Bodach & Co., Berlin, hat mit dem Oktoberguartal den Preis der disher 40 Psennig kostenden Hefte auf 50 Psennige erhöht. Dieses Oktoberheft liegt uns nun vor. Acht stimmungsvolle, klangreiche Lieder auf feinstem Notenkarton, nämlich: "Mein Engel hüte Dein" von Wilhelm Kienzl, "Botschaft" von Victor Eraf Boos-Waldeck, "Dochzeitslieb" von Janaz Brüll, "Kriegslieb" von Felix Lederer-Prina, "Mein Schaz itt ein Barbier", Lied der Christina aus der Oper "Der sahrende Schüler" von Edgar Istel, "Schlassieden" von Henrich Imelmann, "Bergessen" von Alfred Wernicke und als Gratis-Zugade noch Heft 4 eines vollständigen, prächtig ausgestatteten Lieder- und Kommerscheftes, das ist das, was der Verlag den Abonnenten icht biese monaklich erschenen, sein ausgestattete, auf diese monaklich erschienende, sein ausgestattete, "Musik-Wappe" zu abonnieren; er erhält für 50 Ksennige, was man, einzeln bezogen, mit 8 bis 10 Mark bezahlen muß. Man abonniert in allen Buchhandlungen und auf jedem Kostamt.

Frauenzeitung.

Die Frauenzeitschrift "Arbeitsstube" verdient ihren Ruf, den sie sich in ihrem 34jährigen Bestehen zu erwerben gewußt hat. In der soeden zur Ausgabe gelangten Oktober-Nummer sind alle Technisen berücksichtigt, so daß jede, welche Lust und Liebe für Handarbeiten hat, ihre Rechnung sinden wird. Der billige Preis von nur 1,20 Mt. das Viertelighr steht in keinem Kerhöltnis zu dem Gehotenen sachre serbige Sanda Berbältnis zu dem Gebotenen, sogar eine fardige Handenbeitstafel wird jedem Heft gratis beigegeben. Der Verlag von B. Bobach u. Co., Leipzig-R., ist gegen Portovergütung von 20 Ksg. in Briefmarken zur Versendung von Probenummern gern bereit. Abonnements nehmen alle Buchdendlungen und Kostanstalten des Inund Auslandes entgegen.

Standesamt Bromberg (Lanbbezirt).

Aufgebote. Arbeiter Friedrich Harrhut, Marta Bener, beide Zielonke. Arbeiter Johann Maag, Jägerhof, Bitwe Wilhelmine Neppel, Schöndock.

Ehe ich lie zu n gen. Arbeiter Josef Reblarski, Schwebenhöhe, Viktoria Dolewski, Laschewo. Arbeiter Robert Beter, Rosalie Maunis, beibe Klein Bartelsee. Zimmergeselle Alexander Madekki, Prinzenthal, Franziska

Immergefelle Meranber Nabesti, Brinzenthal, Franzista Gonszerciewicz, Schöndorf.

Ee burten. Kätner Franz Luhm, Cielle, 1 T. Arbeiter Arnold Ziolfowsti, Neyort, 1 S. Arbeiter Friedrich Ziegler, Neyort, 1 T. Arbeiter Roman Mlycki, Bleichelbe, 1 T. Jud. Le Alegander Lamberski, Neu Beelitz, Zimmergefelle Albert Ewert, Neu Beelitz, 1 T. Stukkateur Otto Ulrich, Hobenholm, 1 T. Maler Otto Schenk, Schwebenhöhe, 1 S. Schneiber Anton Glowinski, Schwedenhöhe, 1 S. Pantoffelmacher Aaver Czwirzinski, Schwebenhöhe, 1 T. Tifchler Franz Borowicz, Schwebenhöhe, 1 T. Arbeiter Bunder Hulius Wiese, Riein Bartelse, 1 S. Arbeiter Gustav Krüger, Klein Bartelse, 1 S. Arbeiter Wladisland Wieszortowski, Schöndorf, 1 S. Arbeiter Stefan Goncerzewicz, Schöndorf, 1 S.

zewicz, Schöndorf, 1 S. Arbeiter Stefan Goncerzewicz, Schöndorf, 1 S. Sterbe fälle. Hedwig Zühlke, Brahnan, 10 J. Baul Szybolewski, Czarnowke Dorf, 5 J. Fleischergeselle Hermann Pusch, Schwedenhöhe, 22 J. Erich Bernsborf, Fagbschütz, 12 Tg. Erna Schramm, Schröttersborf, 21/2 Mon. Sophie Jenbrzesewski, Schönborf, 2 J.

Dandelenadrichten.

Barenmartt.

Transit — M. per Tonne. — Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 702 und 720 Gr. 161 M. per 714 Gr. per Tonne. — Gerste geringere schwer verkäuslich. Gehandelt ist inländische große 686 Gr. 136 M., 650 Gr. 137 M., seinste 653 Gr. 147 M., 704 Gr. 149 M., 680 Gr. 150 M., russische Jum Transit — M. per To. — Hafer seit. Bezahlt ist inländischer 150, 153 und 154 M., ftark mit Auswuchs 134 M., russischer zum Transit — M. per To. — Retter: Tribe. — Temperatur: — 6 Gr. R. — To. - Better: Trübe. - Temperatur: + 6 Gr. R. - Binb: SB.

Berlin, ben 28. Oftober. (Driginal-Bochenbericht für

Amfterdam, 30. Oftober. (Getreibemarkt.) Ribbl träge, soto 24,00, bo. per November Dezember 24,00, per Mai 248/g.

Mai 24%.

London, 30. Oktober. An ber Küste — Weizenlabung angeboten. — Metter: Regen.

London, 30. Oktober. (Mark Lane.) Müllermarkt.

Aufnhren für zwei Tage: Weizen 10 000, Gerste 1000, Hafer 20 000 Ors. — Englischer Weizen fest, 1 sh. höber, frember ruhig bei kleinem Geschäft; amerikanischer Mais fest bei ziemlich gutem Geschäft, Donaner nominell, unverändert; Mehl fest, ½ sh. höher; Gerste stramm, ¼ sh. höher; Hen Pork, 30. Oktober.

New Pork, 30. Oktober.

Weizen per Dezember . . . — D. 973/s C.

Beizen per Mai 953/4 C.

Geldmarkt.

Geldmarkt.

Berlin, 30. Oktober. Infolge des verhältnismäßig ruhigen Berlaufes des gestrigen Sountags in Aufland eröffnete die Börse die neue Boche in feuer Haltung mit höheren Kursen namenklich für alle jene Effekten, die an den letztvergangenen Tagen besouders gelitten hatten. Ein sonderlich sehhaftes Geschäft ging damit aber nicht Hand in Hand, da auf vielen Seiten die weitere Entwickelung der russsischen Angelegenheiten abzuwarken wohl als notwendig erkannt wurde. Nur wenige Papiere machten mit größeren Umsäen hierdon eine Ausnahme. Nach Schluß des offiziellen Verkehrs wurde die Tendenz auf den erneuten Kückgang der russischen Geseten generell matter.

94½,—25 bez. Iproz. Ehinesen —,— bez. 4½, vroz. Japaner 94½,—25 bez. Iproz. Portugiesen — bez. Mussische Anleihe 87,40—6,50 bez. Spanier 92,50 bez. Aursen (Untst.) — bez. Türkenlose 135,50 bez. Buenoz. Airsen (Untst.) — bez. Antolier —,— bez. Baltimore and Ohio 118,90—50 bez. Canada. Pacific 172,25—1,75 bez. Gottbarb —,— bez. Antolier —,— bez. Arinee henri 127,25—7 bez. Meridionalbahu —,— bez. Arinee henri 127,25—7 bez. Meridionalbahu —,— bez. Mittelmeerbahu —,— bez. Franzosen 144,50—10 bez. Sombarden 26,10—5,60 bez. Baarsan 144,50—10 bez. Sombarden 26,10—5,60 bez. Baarsan Weiener 131—29,50 bez. Ar. Berl. Etrahendahu 196,25 bez. Berl. Handelsges. 176,30—5,30—60 bez. Rommerz. u. Dist. Bant 123,80 bez. Darmstädter Bant 151,60—51 bez. Deutsche dant 243,60—2,50 bez. Distontos Rommandit 191,60—80—90,75 bez. Derenksädter Bant 166,10 biz 65,25 bez. Atlionalbant sür Deutsches. Bandersbant —,— bez. Antsinalbant sür Deutsches. Aberterr. Kreditattien 211,60—10,90 bez. Desterr. Kändersbant —,— bez. Mussische Band 145,25—43 bez. Schaaffshausenscher Banterein 164—3,40 bez. Wiener Bantverein —,— bez. Histonalbant —,— bez. Whamit-Trust 181—1,50—1 bez. Handurgenmerita Pactescher 170,90 biz 70—1/2 bez. Handurgenmerita Pactescher Bant 151,90, Deutsche Bant 243,20, Dresdmer Bant —,— Distonto Gesches, 190,90, Nactionalbant sür Aussische. Bant 151,50, Deutsche Bant 243,20, Dresdmer Bant —,— Süböstere Bant —,— Seiterreich. Bahn (Rombarden) 25,60, Essentichen —,— Deiterreich. Bahn (Rombarden) 25,60, Essentichen —,— Süböstereich. Bahn (Rombarden) 25,60, Gessentichen Bergmert 29,70, Bochumer Gußstalt. Ao. Atches. Mit. Ro. Atches. Mit. Ro. Bergandet.

Pantherein —,— Deiterreich. Bon, Mandurgenmerita 170,40, Apck. Kussen Bant —,— Süböstereich. Bahn (Rombarden) 25,60, Seienstwen Mit. Rr. B. 95,45, Türk. Bose p. B. b. M. 145,00, Bussen Bant. —,— Süböstere Bant. —,— Mortwob. Mit. Lit. B. ult. 456,50, Desterr. Staatsb. b. ult. 674,25, Sübbahn Geselligatt. Desterr. Lan. 646,00, Priger Keichsbrük. p. ult. 117,57, — Heit.

— Fest. **Harid**, 30. Oktober. Französische Mente 99,57½, Itasiener 105,55, Portugiesen 3. Serie 69,22½, Byroz. Kussen fons. Aus. 1. u. 2. Serie 91,00, Iproz. Russ. Aussen 1901 —,—, 8 proz. Russische von 1891 u. 2. Sm. von 1894 —,—, Spanier äußere Anleihe von 1891 u. 2. Sm. von 1894 —,—, Spanier äußere Anleihe 92,42½, 4proz. türk. Anleihe Gr. E. —, vo. Gr. D. —,—, 4proz. türk. unisic. Anleihe 90,35, Anrtische Lose 133,00, Ottomaus. Altien 605,00, Vio Tinto 1687, Suezkanalaktien 4470,— Nehauntet — Behauptet.

Wollmartt. Erabford, 30. Ottober. Bolle träge.

Mimtl. Wiarttbericht der ftadt. Wiartthallendirettion

Nieisch p. 50 kg Nimbstellich	Settin, 30. Stibbet 1.773.						
	dinbsteisch. 65 Kalbsteisch. 6	70 To To To To To To To T	anben p. S uten j. p. S änse j. p. S uten p. '/2 Gier. mbs, p. S sistens, p. S Untter reise frc. B [a per 50]	t			

Schiffsverkehr vom 28./10. bis 30./10. mittags 12 Uhr.

-	des Schiffs. führers	bezw. Rame b Dampfers (1)		Von nach
	H. Henning A. Elwing Hammermann Stellmacher E. Schütz J. Beher Stobinski Jachmann K. Strahl R. Nochlich L. Beher H. Grimmig Cowensbaupt A. Graeber R. Ochlie	Unffig 111 Brbg. 430 Addr. 507 Behd. 224 Reufm. 455 Brbg. 282 Unffig 61 Rüffr. 67 Tunffig 377 Tetfig. 72 Brbg. 301 Brbg. 496 Unffig 301	Beizenmehl leer Juder bo. bo. els. Bretter Süter bo. fief. Bretter bo. Mauersteine els. Pretter	Landsberg-Brombge Labifdin : Bromberg Bromberg-Berlin Beelin-Bromberg Montwh-Dauzig do. Pałofd-Dauzig Schönhagen-Verlin Magdebg :Bromberg Stettin-Bromberg Karlsborf-Berlin do. Bromberg-Gorfin Schönhagen-Dresden Berlin-Schulik

Die gegenwärtige Fleischnot ist, ganz natürlich, zugleich auch eine Butters und Fettnot. Es scheint uns beshalb angebracht, auf ein Pflanzensett hinzuweisen, das in hervorragender Weise geeignet erscheint, sowohl Butter als auch Schmalz und andere tierische Jette zum Kochen, Braten und Baden zu ersehen und das sich infolgedessen gerade in dieser Zeit außerorbentlicher Beliebstheit erfreut: Wir meinen das dom der Firma H. Schlind & Cie. hergestellte "Balmin", das als reines Pflanzensett im Preis neuten Rückgang der russischen Generell matter.
Rurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr.
3prozent. Reichsanleibe 89,00 bez. 3prozent. preuß. Konsols natürlich durch die Fleischtenerung nicht beeinslust wird.

Berliner Börse, 30. Oktober 1905.

Umrechnungssätz: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl. 1,70. | 1 Kr. Dán. 1,123 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd. Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Letrl. 20,40. | Disc. Rb. 5, Lb. 6, Priv. 48.

1 101. 2,10, 1 00. 101. 1,20. 1 1 00.11 1,20. 1 1 00.11 1,20. 1 1 00.11 1,20. 1	
Disch. Fonds a. Staats-Pap. (Br.Pf. neue) 3 .87.30bg Chin.Aal.v.1898 41 97.50c Elis. Westb. 6.stf 4 100.90c Meckl. H. Pfd. I. 34 95.30c Braunschw. Cred 4106.50bB Blumwe Msch. Fb 71143.00bB Ilse Bergbau . 14 378.25c Yorwohl. Po	ttl.C 6 200.00bG
Di.RebsSchatzl 31 99.80bB do. do. 31 98.90bB do.cons.Solidar.1 42.006 Franzios.Solidar.4 42.006 Franzios.Folidar.4 42.00	Alk. 15 260.00bG
do. do. abg. 31100.00G do. do. 3 87.30G do. Monopol 14 53.00bG Galiz.Carl-Ludw 4 100.40G Meining. Hyp. B 34 97.00bG Braunschw. Jute 12 221.75bG Kaliw. Aschers. 10 177.00bB Westergel Di. Reicha-Anl 31100.60bB Kur u. Neum 4 Japan II. 10.1.7 44 94.40bG Kasch. Odb. Gold 4 100.40bB do. do. 4 100.70bG Darmstadt. Bank 7 151.50b do. Kohlen 10 250.00G KattowitzBergb. 10 220.00bG Westfalia Company Com	em. 5 210.50G
do. do. 3 89.00B do. do. 3 100.30G Italies, Rente 4 105.80G do. Serie VIII 4 102.00G Deutstehe Bank 12 243.40bg Bremer Wollk. 12 250.50G KöhlmannStärk 18 309.00G Westf. Drah	ind.12 211.50bG
Preuss. cons. A. 34 100.90bG Ostpreuss. 4 105.50B Mexikan, Anleih. 5 102.70b Ostpreuss. 5 Ostpreuss. 5 Ostpreuss. 5 Ostpreuss. 6 Os	rerk 6 131.500
40. do. do. 3 89.00B do. do. 3 100.00bG do. 4 100.00bB do. 4 100.0	nent 5 137.75bG
Cantol will be and the state of	eder 10 189.50G
do. do. 1902 31 do. Nordwest 5 do. Nordwest 5 233.5056 do. 1860	er .14 244.00bB
oo, do, 31 99.70b do, 31 99.70b do, do, 31 99.70b do, do, 31 98.50b Port.StA.unif. 1. 3 88.00bg do, 0b), Gold 5 108.90b do, do, 31 98.60g Essen, Cred.Y, 8 169.00bg Dessauer Gas 10 203.50bg Lapp, Tiefbohr 20 288.10bg Wittenertus and Dessauer Gas 10 203.50bg Lapp, Tiefbohr 20 288.10bg Wittenertus and Dessauer Gas 10 203.50bg Lapp, Tiefbohr 20 288.10bg Wittenertus and Dessauer Gas 10 203.50bg Lapp, Tiefbohr 20 288.10bg Wittenertus and Dessauer Gas 10 203.50bg Lapp, Tiefbohr 20 288.10bg Wittenertus and Dessauer Gas 10 203.50bg Lapp, Tiefbohr 20 288.10bg Wittenertus and Dessauer Gas 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20	dtm. 6 128.50bG
Brem. Anl. 1899 31 98.60G 2 Sachsische 4 do. III. Spec. frc. 14.40G [lyangorod Domb] 41 94.60b Mordd. Grunder. 4 100.00G [Gothaer Grader.] 8 185.80bG [Dtsch. Gasglish] 20 355.00bG [auchhamm. cv. 8 174.20b] Millenbry Mas	chin 7 190.25hG
Hamb, m. 33/99 34 99.20b Rum. amort. att 5 101.50G Koslow Woron. 4 86.00G Pomm. HypBk. 6 174.00bg do. Waff.u.Mun 16 315.10bG Leopoid-Grubs 42 111.00bG Zeitzer Mass. do. do. 1902 3 87.20bG do. 3 87.10b do. 1888 4 — Kursk-Kiew . 4 90.70b Preuss. Bodc. Pf. 5 — Hannoversche B. 6 132.50G Donnersmarkh 14 286.10bG Linden. Brauer . 18 284.50B Zeitzer Mass. 4 77.00bB (Aach. 1902) 3 87.20bG do. 3 87.10b do. 1888 4 — Kursk-Kiew . 4 90.70b Preuss. Bodc. Pf. 5 — Hannoversche B. 6 132.50G Donnersmarkh 14 286.10bG Linden. Brauer . 18 284.50B Zeitzer Mass. 4 77.00bB (Aach. 1902) 3 87.20bG do. 1888 4 — Kursk-Kiew . 4 90.70b Preuss. Bodc. Pf. 5 — Hannoversche B. 6 132.50G Donnersmarkh 14 286.10bG Linden. Brauer . 18 284.50B Zeitzer Mass. 4 77.00bB (Aach. 1902) 4 7	rein 41 98.50G
	Inb. 6 139.70b
do. do. 3 86.40bg ad. do. LA 4 101.70B do. do. 101.70B do.	ofschi 0 98.80bB 10mn 15 341.00bG
GO. NO. 1 4 1 000 000 1 (1) 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	01 21 200 001
Oldenb. St. Ani. 3 Schillist IC 31 88.00bG do. Staaternt 4 88.00bG Mass Smol.abg 4 86.60bG Pr. Ont. 86.7 1 100.90bG do. Privathaba 5 114.50bG do. Victoriabr 8 1147.50G Lowenbr. Dortm. 12 210.20bG do. Staaternt 4 88.00bG Mass Smol.abg 4 86.60bG Pr. Ont. 86.7 1 100.90bG do. Privathaba 5 1147.50G Lowenbr. Dortm. 12 210.20bG do. Staaternt 4 88.00bG Mass Smol.abg 4 86.60bG Pr. Ont. 86.7 1 100.90bG do. Privathaba 5 1147.50G Lowenbr. Dortm. 12 210.20bG do. Privathaba 5 1147.50G do. Privathaba 5 1147.50G do. Privathaba 5 1147.50G do	Str. 5
Oldenb. St. Anl. 3 08.00 00. Staatsrn1. 4	El. B. 51 123.60b
Case, Landescr. 31 99.00B do. do. 31 99.00B do. waggon 7 293.10bG Mark-Wetf. Srgw 7 277.25b do. 1897 uk. 08 4 86.00bG do. v. 66, 89, 94 31 96.00bG Mitteld. Bodner. 41 97.50bB do. Waggon 7 293.10bG Mark-Wetf. Srgw 17 277.25b do. 1897 uk. 08 4 86.00bG do. v. 04 uk. 13 31 97.30G do. Creditb 6 123.60b Dynamit Trust. 10 180.60bG Magdeb. Gas. 7 Gasel Casel	183b. 8t
Ostpr. Prov. Obl. 31 97.70b do. do. 3 88.30G Serb.am. Ani. 95 4 81.80bG Rybinsk gar. 4 86.00bG do. 0.0.96 wk06 31 99.25G Mulh. Bank. 6 115.25G Egestorff Saline 7 154.00bG do. Bergwerk/28 1540.00b do. 128.00b Rybinsk gar. 4 86.00bG do. 0.0.96 wk06 31 99.25G Mulh. Bank. 6 115.25G Egestorff Saline 7 154.00bG do. 8ergwerk/28 1540.00b do. 128.00b Rybinsk gar. 4 86.00bG do. 0.0.96 wk06 31 99.25G Mulh. Bank. 6 115.25G Egestorff Saline 7 154.00bC do. 8ergwerk/28 1540.00b do. 0.0.96 wk06 31 99.25G Mulh. Bank. 6 115.25G Egestorff Saline 7 154.00bC do. 0.0.96 wk06 31 99.25G Mulh. Bank. 6 115.25G Egestorff Saline 7 154.00bC do. 0.0.96 wk06 31 99.25G Mulh. Bank. 6 115.25G Egestorff Saline 7 154.00bC do. 0.0.96 wk06 31 99.25G Mulh. Bank. 7 154.00bC do. 0.0.96 wk06 31 99.25G	SUD 32
Pomm. Prv. Aut. 35 Span. Schuld 4 Span. Schuld 5 Span. Sch	Strb. 71 195.50bG
Posen, Prv. Anl. 31 97.75bB do. 31 99.20G Tork, Staats A 03 4 90.00bB Sud-Westbahn 4 86.75b do.	ackf. 9 170.80b0
Riein, Pry. Obl. 31 88.80b do. 31 do. 05 4 86.2856 Anst. Elsh. Obl. 5 102.80kg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg do. Hyp. Vers. 4 100.10G (Snasbrecker Bt. 74148.50B do Papierfabr 20 247.00bg News Bod. AG. 9 153.00bg Ne	188b. 9 192.90bG
Chein. Prv061. 31 98.80b do. 247.00bd Neue BodA6. 9 102.80bd do. Hyp. Vers. 4 100.10G Conabrücker Bk. 71148.50B do. Papierfabr 20 247.00bd Neue BodA6. 9 104.00bd do. Lose frc. 138.00b do. ErgánzNetz 5 102.75G do. do. 31 96.20G Pr. Bod. GredA. 7 158.75G Engl. Wollwaren 8 121.00bd Header Kohlenw 5 146.00bd do. Hand.	Str. 7 158 00G
Tellower Ani. 4 104.706G do. do. 31 99.20G Ung. Goldrente 4 96.30B Gotthards 1 31 99.60G do. Pfandbr. 81 31 95.000G do. Cir. 80.780 9 199.00G Eschweil, Bergwill 272.3006G do. do. 31 99.20G Ung. Goldrente 4 96.30B Gotthards 1 31 99.60G do. do. 31 99.20G Ung. Goldrente 4 96.30B Gotthards 1 31 99.60G do. do. 31 99.20G Ung. Goldrente 4 96.30B Gotthards 1 31 99.60G do. do. 31 99.20G Ung. Goldrente 4 96.30B Gotthards 1 31 99.60G do. do. 31 99.20G Ung. Goldrente 4 96.30B Gotthards 1 31 99.60G do. do. 31 99.20G Ung. Goldrente 4 96.30B Gotthards 1 31 99.60G do. do. 31 99.20G Ung. Goldrente 4 96.30B Gotthards 1 31 99.60G do.	Dpf. 9 140.60bG
and the second state of th	Houd 9 1132 00 NG 1
de. de. 4 102.40h	.B.VA 61 108.10bG
Westpr. Pr. Anl. 31 Go. XXV. 1914 103.00bG Reichsbank . J. onl 57.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr St. Ac. 17.0157.10bG Frister & Rossmill 178.50bG do. Kokswer (s 9 170.20bG Burnahr	Dilg. 5 1104.80G
Altona Stl. 1901 4 103.00 G Barmer St. Ani. 3 99.00 G Barmer St. Ani. 4 99.00 G Barmer St. Ani.	chsel Kurse.
Barmer StAni. 31 98.00G	8T. 21 168.50b
de. 1882-98 31 99.755 do. do. 87 31 99.20G do. do. 87 31 Tehuantepec 6A 5 103.256G do. XXIV. 1912 31 97.00bG Russ Bk.f. a.H. 9 145.60b de. do. St. Pr. 5 119.30b Phonix Lit. A. 10 189.00bG Brüss uhnt	8T. 3 81.00G
Bonn. St. A. 1901 32 98.60G Sachsische 4 101.80bG Floonhahn. Stamm. Attlen Reuteche Hungth - Plandhr. do. Kleinb Obl. 4 100.25G Schaaffhaus Sky 74164.00bB Germania Ortm. 12 202.90B Pos. Sprit Kl. 19 30.5.10bB (Appendix Plandhr. 1988) 100.25G Schaaffhaus Sky 74164.00bB Germania Ortm. 12 202.90B Pos. Sprit Kl. 19 30.5.10bB (Appendix Plandhr. 1988) 100.25G Schaaffhaus Sky 74164.00bB (Appendix Plandhr. 1988) 100.25G Sch	81. 41113.4UD
BraslauerSt A 1 34 98.80 G Schlesisch 4 101.50 G Comm. Dl. 31 99.50 G Schles Baker 1 (15.50 G Comm. Dl. 31 99.50 G Schles Baker 1 (15.50 G Comm. Dl. 31 99.50 G Schles Baker 1 (15.50 G Comm. Dl. 31 99.50 G Comm.	3 N 4 20.245G
Bromberg, St. A. 31 98.60G do. 31 99.20G Aach. Mastabg, 61128.10G Anh.Dessau.Pfbr 4 Id. 1912 S. Hi. 31 99.300G Sude. Bodent 6 189.50G Gladb. Spinner 0 173.25G Rhon. H.Pf. 83-85 4 100.70b Witd. Sodner, B. 61144.90G Gladb. Spinner 0 173.25G Rhon. St. France 1 189.50G Rhon. H.Pf. 83-85 4 100.70b Witd. Sodner, B. 61144.90G Gladb. Spinner 0 173.25G Rhon. St. France 1 189.50G Rhon. H.Pf. 83-85 4 100.70b Witd. Sodner, B. 61144.90G Gladb. Spinner 0 173.25G Rhon. St. France 1 189.50G Rhon. St. France 1 189.	4.19G
Gasseler St. A. 33 98.70G do. 33 99.25B Braunschw, 1d, 52145.75G do. do. 34 94.25G do. Ser. 69-82 33 96.50G Westfal. Bank. frc. 127.00hB Gorlitzer Eisenb. 18 312.00hg Rh. Westf. Kalkw. 7 126.00hg Paris.	87. 3 81.30B
Charlotth.89/99 4 102.60b Bad Pram. A.07 4 155.75b Crefelder 6 152.75G do. lu.H.uk.1914 4 101.60G do. Comm. 0 31 98.00G Rdustrie-Atrien Hagener Gusset 0 127.00bG Riebseck Matt.	2 M. 3 80.9000
Bonn.St.A. 1901 32 98.60G GrantiaDortm 12 202.00B Pos. Sprit.A6.16 305.10G Kleinb0bl. 4 100.25G Schaaffhaus Ski 71.164.60bB GermaniaDortm 12 202.00B Pos. Sprit.A6.16 305.10bG Kleinb0bl. 4 100.25G Schaaffhaus Ski 71.164.60bB GermaniaDortm 12 202.00B Pos. Sprit.A6.16 305.10bG Kleinb0bl. 4 100.25G Schaaffhaus Ski 71.164.60bB GermaniaDortm 12 202.00B Pos. Sprit.A6.16 305.10bG Kleinb0bl. 4 100.50G Ges.fielst.Untr. 6 154.30b Rhein-Mastaug 2 326.25bG do	2 M. 41 84.35G
### 151.00 100	10T. 5 81.35bG
de. de. 31 98.508 Hamb. 507rL 3 146.50b North. Wern. A. 42 95.25bg Disch. Grder. 1 3149.30bd Schlee. Boder. Pf 4 101.008 Adlerbr. Düssid 4 92.25bg Hark. Brückenb. 3116.25G Sache. Gusssih 15 296.00bg Petersbrg	87. 51215.006
Ess. Sta IV. V(98) 32 Lübecker do. 31 147.00b Oester. Staatsb. 51 145.00b do. do. 31 94.10B AlfaldGronalP 9 168.00bC Hark Brgb. Pr. All 170.10bC Sanger, Margher 187.10B 187.1	Silber, Banknoten.
Hann. St. A. 95 34 99.50G Mein. College 150. 52.10b do. Sudd. (Lb.) 0 26.30b do. VIII. 34 97.30G Meiste. bodenor 4 101.00b Ang. cierci. 108. 321.00b (Ang. cierci. 108. 109. 109. 109. 109. 109. 109. 109. 109	s-Stucke 416.27b
Rieler St. Am. 1 33 90.000 Marshau - Hieler St. Am. 1 34 90.000 Marshau - Hieler St. Am. 1 3	s pro St. 20.89G
Magdeburger , 34 99.50B Austanuische rones. Jura-Simploa 34 95.50bg Dank-Aktien, Anhalter Kohlen 54129.50bg HerkulesBrauer 10 197.50G Schis, Zinkhüttel 9 438.25b Imperials	neue p.SLIB.2200
Mündener St. A. 4 5% Argent. Ani. 5 Mittelmeer . 31 92.00B do. do. X. 08 4 101.00b/G Barner Bankver . 64135.75G Apleteeck Brgo. 8 120.00b/G Hiberrita	Notes . 381.10b
PainerState and 34	Banks. 11. 20.43b
Wisehad 1901 31 - 44.67 A. 1897 4 189 50b Wassig Cisenb 24 49 50b Wassig Cisenb 24 49 50b G franz. Ba	nkn. 100fr. 81.25bG
# Cherl, Pfdbr. 5 130.25G Bulg. 6. H.A. mittl 6 Zschipk. Finstw. 12.256.50G do. do. 1908 34 96.00G do. do. 8 4 157.50bG Berlin. Elekt. W. 94 196.96b Hosch, Eis. u. St. 12 251.10bG Stettiner Vulkan 14 816.00bG Holland.	Banknoten 168.555
do. do. 4115.75bG Chile Gold-Ani, 41 Fisenbahn-Print - Ohligat Hann. B. C. A. I. 31 99.00G do. Kassenver. 51128.25bG Berl. Maschinh. 1011252.55bG Hotohst. Farbuk. 10 1207.55bG Steilb. finish. Ani. 10 1207.55bG Steilb. finish. 1011252.55bG Hotohst. Farbuk. 10 1207.55bG Steilb. finish. 1011252.55bG Steilb. finish. 1011252	en 100Rbl. 216.05hR
60. Reg 4 101.70HG (Shin.All.V.1050) 6	oss, kleine 323.50b
Charlotth.59/99 4 102.60 Bayer, Präm. A. 1	Extra Participation

unbefugt. Wetter-Aussichten uit gertagt auf gr. b. Berichte b. Deutsch. Seewart. u. 3w. für bas norboftliche Deutschlanb. 1. Novbr. Teils heiter, teils wolfig, fühl. Morgens u. nachts Frok. 2. November. Bielsach heiter bei Wolfenzug, strickweise Regen, normal. Nachtfröste. 3. November. Wenig verändert, wolkig

mit Sonnenschein, meist trocen, fühl, Reif.

4. November. Tells heiter, teils wollig, tags angenehm, nachts Frost.

Telegraphischer Wetterbericht ber beutsch. Ceemarte in Samburg, 30. Dit.

Stationen.	u.b.Dlee- resipieg. reb.i.mm	Binb.	Wetter.	Seife
Christiansund Stagen	751 751	SND SND	wolfig Regen	0 7
Kopenhagen Siocholm Haparanda	757 754	88 W	be bedt wollig	1
Horfun Hamburg	751 754	<u>8</u> 233	bebedt bebedt	7 8
Swinemunde Neufahrmaff.	754 757	S 200	wolfig Regen	5
Meinel Scilly	757	E 333	be bedt wolfig	9
Frankf. a. M. Olünchen Dresben	757 761 757	ဇ္တဓ	bedeckt heiter wolfig	9 1 7
Berlin Hannover	756 755	SSW	be bedt be bedt	6 8
Breglau	758	160	bebedt	4

Mietsverträge

empfiehlt

Gruenaueriche Buchbruderei Richard Arahl.

Die glüdliche Geburt eines Sohnes zeigen ergebenft an Alfred Schall 116) und Frau Luise geb. Barnass. Berlin N. W., Melanchtonstraße 18.

Beitere Anmelbungen gu meinen Hertere Anmeldungen zu meinen Herhst. Tanzlursen nehme ents Balletmeister L. Wittig, Schleinisstraße 1.

Monogramme für Baiche merb. faub. gearbeitet. Stud 15 Bf. Bu erfr. i. b. Befchäftsft. b. 3tg.

Am 30, d. M., vormittags 81/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Onkel, der Drechslermeister

Ernst Knobloch

im 61. Lebensjahr. Dies zeigt tiefbetrübt an mit der Bitte um Die trauernde Gattin

Bertha Knobloch.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Brunnenstrasse 5 aus statt.

Heute früh um 3 Uhr entschlief nach schwerem Leiden im 50. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, der Gerichtssekretär

Wilhelm Wendt. Dies zeigen tiefbetrübt an

Frau Anna Wendt und Kinder.

Schrimm, den 30. Oktober 1905. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm., den 2. November 1905 statt.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, den 1. November, nachmittags 2 Uhr, von der städtischen Turnhalle, Schulstrasse, aus statt.

Familie Berger.

Rlavierlehrerin

nimmt noch Schüler an. Honorar pro Monat 4 Mt. bei 2 halben Un-

dtsftb. wöchentl. Geff. Unmelb.

Z. Z. 1770 a. b. Sichtft. b. 3tg.

Um 5. November beginnt mein biesjähriger (110

Sonntage=Lanz-Aursus.

Gin weiterer Rurfus gur Erlernung

ber gebräuchlichften Tange beginnt aufaugs November. Sonorar 22 Mt. Brivatunterricht in allen

Tangen erteile zu jeber Beit. Unmelb. nehme entgegen. Ballet-meifter L. Wittig, Ihleinifftr. 1.

Cöchtern

mit ber nötig. Sandarbeit bei Borbilb.erteilt

nahme bei bem Tobe meines lieben Mannes fage ich hiermit allen Vermanbten und Freunden, insbesondere Grn. Bfarrer 21 g mann für ie troftreichen Borte am Sarge und dem Berein der Bost: und Telegraphen: Unterbeamten jür die dem Berftorbenen ermiefene lette

herglichften Dant. Bromberg, b. 31. Oft. 1905. Wilhelmine Stuwe.

Zurückgekehrt. Dr. Lampe.

Mittwoch, b. 1. November, vormittags 10 Uhr werbe ich verschiebene Möbel, 1 Kellereinrichtung, Lagerholz, Gebinbe, Korbflaschen, Tische u. verschief Chrzanowski. Muftionator.

frang. Convers. gepr. Lehrerin (Musl.) - An. melb. 2-4 nachm. Mittelftr. 45, II r. Berloven geftern Abend auf bem Bege Friedrichftr. bis gum Theater ein graues Lebertafchen mit Bortem. u. Schlüffel. Geg. Belohn. abzugeb. Boieftraße 3, part. lints. Gin braunes Portemonnaie

Montag abend 10 Uhr v. Schügeu-haus bis Theaterplas verloren. Abzugeben Theaterplas 4 II. Beig und braun gefledte Jagb: hündin auf "Juno" hörend, entlf Abzug b. Albrecht, Bahnhfftr. 89

Bromberger Konservatorium der Musik

Direktor: A. Schattschneider.
Unterricht in sämtlichen Lehrgegenständen.
Prospekte gratis.

Aufnahme von Anfängern und Fortgeschrittenen.

Bromberger Orcheftervereinigung.

Mittwod, den 8. Rovember 1905, abende 815 Uhr. im Saale des Schükenhauses:

Großes Streichkonzert. Die Dirigenten : Nolte. Bils.

Volkerwaren, Garnituren 11. Taschensofas

habe gu billigen Preifen abzugeben, fowie Dekorationen, Wohnungseinrichtungen, Umpolftern, Miobernifieren ieder Art fauber und billig. - Gin Gar-binenfpanner fur 8 Chawls fteht meinen Runden gu Dienften. Jacob Feder, Capezier n. Dekorateur,

Stellen-Gesuche .

Rirchenftrane Mr. 12.

· Stellen-Angebote ·

Rirchenstraße Dr. 12.

Serrichaftlich. Autscher und WER lange per Karte die Allgemeine Vakanzen-liste. Berlin 126. Neuehochstr. Stupe mit guten Beugniff. empf. bon gleich Fr. Anna Stahnke, Gefindevermieterin, Bahnhofftr.12.

Ban- n. Möbeltischler, Ban-ichlosser, Bildhauer (Holz), Drechsler, Schirmmacher und Brobisson. (7616) Arbeiter aller Branchen, sowie Mädchen erbalt, fostenlos Arbeit im Arbeites Rachmeis 541) Gr Bachmeis Soneiderin empfiehlt fich. Bu erfr. bei Frau Gorecka, Kronerstr. 7, II Empf. Rutich, "Ruccht 3.11.11. m.gt. Mäden erhalt. fostenlos Arbeit Zgn.aufdGut, Fr. Emille Müller, im Arbeit & Nachweis, Gefindebermieterin, Bahnhofstr. 66. 541) Gr. Bergstraße 12.

4 Ausnahmetage

Trikotagen, Handschuhe und Strümpfe!!

Mittwoch, den 1. November Donnerstag, den 2. November Freitag, den 3. November Sonnabend, den 4. November

gewähre ich auf sämtliche

Wintertrikotagen, Handschuhe und Strümpfe

10% Rabatt. Jsidor Rosenth

23. Friedrichstrasse 23.

Eröffnung 3. November.

Voranzeige!

Einem hochgeehrten Publikum von Bromberg und Umgegend die ergebene Anzeige, dass ich in meinem nun vollendeten Neubau Danzigerstr. 134/35 am Freitag, den 3. November 1905, abends 6 Uhr, ein 5

bestehend in einem Bierhaus, behazlich eingerichteten Weinstuben, einer Weinprobierstube, Club- und Vereinsräumen, sowie einem vornehmeren

eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, das mir seit 24 Jahren entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin zu rechtfertigen, durch Verabreichung nur bester Getränke wie vorzüglicher Verpflegung bei mässigen Preisen.

Spezial-Ausschank der beliebten

Lieferung flaschenreifer, höchst preiswerter, billiger und gut bekömmlicher Weine erster Häuser.

Marme Rüche bis 12 Uhr nachts.

Um Unterstützung dieses neuen Unternehmens bittet Hochachtungsvoll ergebenst

Eduard Schulz. Vornehmstes Restaurant.

Tüchtige Klempnergesellen

und Installateure

auf Gas u. Baffer werben berlangt,

W. Rahn, Rinfanerftr. 42.

Kestelschmiede

bau. Bafferwert Tremeffen.

Zeichenlehrling

Gin ordentl. Bierfahrer

50 Arbeiter

Beschäftignug.

Julius Berger, Scidait.

Portierstelle mit Wohng. 311 bergeben Berl. Rinkauerstraße 10.

Solzhader merben verlangt. F. Wodtke, Dnagrit.

fucht ab 1. Novbr. Elysium.

Gin ordentl. Saudfnecht wird jum 1. November verlangt 7580) Baderei Pringenftr. 21.

Hangdiener

Königstraße 13.

Lebend-, Saftpflicht- und Unfall-Verficherung. Bir fuchen für die Broving Bofen eine erfte Rraft als

Generalagent,

der sich der Organisation und Acquisition persönlich widmet. Größeres Inkasso-n. Agentennes bereits vorhanden. Hohe Abschluß: und Inkassorvisionen.
Raution M. 15 000. (73
Für den gleichen Bezirk suchen wir zur Unterstützung des Generalagenten geg. hohe keite Bezüge tücht, leistungsfähige

Beitebeannte.
Für beide Stellungen werden auch repräsentationsfähige Richtsachlente berücksichtigt. Diskretion zugesichert. Aussführliche Anerbieten mit Bild, Lebenslauf und Referenza an Paterländische Tebensversicherungs-Aktien-

gefellschaft in Eiberfeld.

Gin Schreiber mit schöner Sanbichrift für Kontor gesucht. Welbungen an Ernst Knitter, Ichröftersdorf.

Vertreter für epochemachende, spie leicht verkäufliche Neuheiten gesucht. Sehr hoher Verdienst. Auch sehr geeignet als Nebenverdienst. Off. sub L. 8900 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurta. M.

Jung. Schreiber mit guter Handichrift verlangt Architekt Kern, Danzigerstr. 133. Bir fuchen für unfer Geschäft tiellt k jort für dauernd ein (81 Ernst Albrecht, Konig Lypr.

Junger Mann,

ber feine kaufm. Behrzeit bestanden, wird von einem größeren Werk auf isfort gejucht. Zeugnisabichr., sowie Gehaltsanspr. find beizussigen. Schriftliche Offerten unter R. Z. 160 a. b. Geschäftsst. b. 3.

Shloffergesellen 3um Unichlag v. Fenftern stellt ein 115) Herm. Boettcher.

Tühtiger Tapezierer und Deforateur wird v. fofort verl. Stellung bauernd, A. Witt, Tapezierer u. Deforateur, Bahuhofftraße 86. (115

Ginen tüchtigen Beiger, sowie Silfsheizer

s. D. Jaffe, Sohenholm. 3mei tüht. Drechblergesellen A. Trixa, Berlinerstraße 32.

Arbeiter fofort gesucht. Arbetter fofort gesucht. Gin j. Sausdiener nach ausw. Bierverl., Linden-u. Schlofferst. G. gesucht. Zu erfr. Bahnhofftr. 9.

Ammen erhalt gute Stellung b.hoh. Lohn. Fran Magdalene Dietrich, Gefinbeverm., Bromb., Bahubofft.5. Für unfere Filiale Bahnhofftr.68

Rellerlokal, inchen wir eine verl Berfäuferin refp. Berfäufer borläufig bei freier Bohnung u. Mebenberdienft. Rantion erforderl. Molfereis Gen. Gammftr. 45.

Ein Lehrling kann eintreten Otto Czenkusch, Badermeister, Schleusenau, Friebenftr. 20.

Wirtinn., Röchin, Mabch. jeb. Urt,

ber Schneiberei fonnen fich melben L. Stampehl, Gammftr. 26.

Verfäuferin gum 1. Nov. gesucht. Rur folche, bie fcon mehrere Jahre im Ge-ichaft tätig waren, woll.fich melben A. Pfrenger, Dangigerftr. 2 Gin anftand. Dtadden wird als Berfauferin für eine Bahnhofs. gefucht. Wo.? fagt die Geschäftsft. b. Big.

Für mein Fleische und Wurft-geschäft fuche per fofort (116 1. Berfäuferin. LouisBernstein.Rirdenft.10

Lehrmädchen ht von sofort (114 Adam's Cigarrenfabrik.

Lebrfräulein Geschw. Frömming. Brüdenftr.9.

für die feine Ruche fonnen fich ofort melben. Rateteller.

Lehrmädchen finden lohnende Beschäftigung bei fofort berigt. Norbert Beume, Cigarrenfabrit, Danzigerftr. 129. Monteur Bertram's Hochbehälter.

3m Neubanburcan ber ftabtisichen Realichule findet ein Befferes Rindermädmen für sofort gesucht. (115 Fran Clara Bock, Biftoriastr. 15, I.

gegen gu vereinbarende Bergutung Beichäftigung. Schriftliche Bewerbungen find im Zimmer Rr. 21 Ein ordentl. Dienstmädden bes Rathauses einzureichen. (536 Bromberg, den 30, Oftober 1905, Der Magistrat, Bau. Deputation. von außerhalb wird von fofort gesucht, auch burch Mietsfrau. Bäderinftr. Hoppe, Albertftr 23.

Ein Mädden für alles wird verlangt. Ratefeller. Ein etwa 15jhr. Aufwartembeh. vorm. gef. Wilhelmftr. 44, II r. wird von sofort gesucht. (115 Wolff, Karlstraße 10.

Aufwärterin tann fich melben 7603) Schleinigstr. 12, hochprt. Eine Aufw. wird fofort ver-langt Schleinigftr. 14, 2 Tr.

finden bei einem Lohn von 27 Bf. Aufwärterin gesicht pro Stunde von fofort 215) Elifabethfir. 13/14, III r. Ordentliche Aufwärterin

3. 1. Nov. verl. Boieftr. 7, 2 Tr. r Sg.ordtl. Aufwärterin f. einige Stb. d. Borm. verl. Bempelfir. 33, 1 Gine Aufwärterin wird gur Aushilfe verlgt. Posenerftr. 1. Buverl. Aufwärterin für ben Brasch, Belgienplas 1. Gin ca. 15jährig. orbenil. ehrl.

Unfwartemadchen verlangt O.Reeck, Mot., Glifabethftr.37, Ir Ordtl. Aufwartemadch. für borm. berl. Johannisftr. 4, 2. Gt. Gew. Muf.f.f.d.g. T. Elifabethft. 6 I,1 Unftändige Aufwärterin gefucht Gammftrage Rr. 6, part.

Reelles Seiratsgesuch.

Bittutb Ptttutygtium.
Sinde für m. Bruder, ev., 39 3.
(Bitw. mit 2 Kind. v. 8 und 10 3.),
gut. Charaft., industriell, selbstd.
Kausmann in sicherer Bosition
sweds bald. Heirat e. Dame v.
angenehm. Neußern in entsprech.
Alter. Nichtanonyme Meld. mit Ungade d. Berhältn. ebentl. mit Bild erb. unter Chiffre P. 1071
an die Annoncen-Erd. Rud. Mosse
in Bromberg. Diskr. ielbstverstbl.

vünscht felbständiger Raufmann, Sausbesiger, evang., 28 Jahre alt, nit junger, vermögender Dame in Briefwechfel zu treten. Gefl. Off. Briefwechsel gu treten. Gefl. Off. unter A. P. 613 mit Bermögense ang ibe und wenn m. Bilb an die Geschäftsstelle b. Z. exb. Diskr, Ehrensache. Bermittler verbeten.

Kulmbacher Bierhaus. Dienstag, d. 31. Oftbr.,

Wurstpicknick. 113) A. Twardowski.

Wilhelm Modrow's Restaurant.

Donnerstag, b. 2. Nov., abds. 6 Uhr Wurft u. Gisbein m. Erbfen-Buree u. Sauerfohl, graue Erbfen und Sped, wogn ergebenft einlabet (76

Wilhelm Modrow. Milchkuranstalt Hohenzolleru

bietet Spagiergängern auch gur Binterszeit angenehmften Aufenthalt. Centralheizung, elektrisches Licht.

Trodene Fußsteige bis jum Etabliffement. (107 Gine vorzügliche Taffe Raffee. Beftgepflegte Weine u. Biere.

Anerkaunt gute Ruche. Dente Dienstag frische Blut, Leber: u. Grünwurft nebst gut. Wurftinppc. Ednard Reeck 98) Mittel= und Glisabethstr.=Ede. hente Abend 6 Uhr

frifde Wurst nebst guter Snupe, sowie Gänseleverwurst emps. J. Sergot, Danzigerstr. 157.

Regelbabn für Montag ju vergeben. Wichert.

Molterei-Gen Gammstr. 4/5.

1. Taillenarbeiterin gesucht, junge Mädchen zur Erlernung frisch eingetroffen, offeriere billigst en gros und en detail: Lade, Mal, feinfte Sprotten, Bidlinge, Schellfifche n. m. a.

A. Springer. Gut erhalt. Schloffer. Sand: werkezeug billig zu verfaufen. 7641) Schweherstraße 14.



1 Wohn., Seitenb., Dehnes ftrafie 40, 2 Bim., Rüche, 3. berm. B.erir. Klein, Berl. Ruffauerftr. 10.

1 Stube (Sof) v. fogl. zu verm Rujawierstrage Dr. 75, Kornmarkt Dibbl. Bimm. mit a. ohne Beni. zu vermieten Löwestr. Nr. 3, vis-à-vis der Hauptpost, hochpart. Gut möbl. Bimm. g. berm., auf

ich Pent. Schleinitift. 12. hochv. Gleg. möbl. Zimmer nebft Zwei Lehrfräulein Rabinett m. fep. Eingang 3n verm. Rinkauerftr. 40, 2 Tr. r.

Möbl. Zimmer mit Kabinett zu berm. Danzigerftr. 70, I. Gut möbl. Bimmer, fep. Ging. sof. zu vermieten Löwestraße 3, II, vis-à-vis d. Hauptpost. Woijack.



Liedertafel!

Mm Connabend, ben 4. Robember Kamilien-Albend bei Patzer. (115 Ginlabungen bis Mittwoch, ben 1. Novbr. ichriftlich bei Creutz, Fröhnerstraße Nr. 14.

Kaiser - Panorama. Wilhelmftr. 12. — Diese Woche: 7544) Wanderung durch die Salzburger Alpen.

Concordia !! hinte Dienstag lette Borft. Des briff. Oftober Progr. Ren! Ren!

The Fleith Comp. Afrob. musifal. Bantomime:

,Im Gasthaus jur blauen Angel".

Stadt-Theater. Dienst. Schwiegermama.

Der Schwur der Treue.

— Anfang 71/2 Uhr. — Donnerstag : (Allerseelentag): Reine Borftellung.